H. Mon.
528

A
O
B
Hiller Sculp:

COMPENDIUM BENEDICTINUM,

Oder:

Gantz kurtzer Begrieff

deren annoch in dem Teutsch-Lande florirenden

Benedictiner-Abteyen / Prioraten / und Probsteyen / utriusque sexûs.

Nicht ex Authoribus, sondern selbst-genommenen Augenschein hergestellt

Durch

Joan. Ant. Mariam Schentz von Schemmerberg / J. U. L. Kayserl. und deß Reichs immatriculirten Notarium.

Alt-Stadt Prag / gedruckt im Königs-Hoff / bey Mathias Adam Höger / Hoch-Fürstl. Ertz-Bischöfl. Buchdrucker / 1736.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.
Bayerische Staatsbibliothek München

Dem
Hochwürdigen / Wohl-
Edl und Hochgelehrten
HERRN, HERRN
OTTMARO
ZINCK,
Ordens deß Heil. Benedicti,
zu Brzewnow und Braunau
Äbten /
Wie auch durch Böheimb und
Mähren dieses Heil. Ordens
VISITATORI
PERPETUO,
Und im Königreich Böheimb
Prælaten.
Ihro Gnaden / ꝛc.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Hochwürdiger
Herr Prælat,
&c.
Gnädiger Herr/ 2c.

DIe Glory deß uralten heiligen Benedictiner-Ordens um so mehr zu beförderen/ habe ich dieses Compendium aller annoch in gantz Teutsch-Lande würcklich florirenden Gefürstet- und ungefürsteten Abteyen/ dann der Prioraten und Probsteyen utriusque sexûs verfasset;

fasset;

fasset; Solches aber Euer Hochwürden und Gnaden / rc. als Ordens-Visitatori, &c. in Unterthänigkeit zu dediciren mich erkühnen / und immittelst gehorsam bitten wollen / nicht die Geringheit deß Werckels / sondern vielmehr den Eyffer tragender Liebe und Veneration zu diesem Heil. Orden mit Gnaden anzusehen. Der ich dann in Submission beharre

Euer Hochwürden und Gnaden

Gantz Ergebener
Johann Anton Maria von Schentz.

Der Oesterreichi-sche Creyß stellet uns vor.

ADmont / eine vortreffliche Abtey / welche in Steyermarckt/ zwey Stunde von der Stadt Rottenmann / fast zwischen hohen Berg-Felsen an den Enns-Fluß lieget. Das Closter / wobey ein grosser Marcktflecken / ist sehr weitläuffig gebaut / und solle solches zu noch besseren Stande erhoben werden ; indeme der Convent-Tractus allein in 825. Passus eingetheilet ist. In der Kirchen/ welche zu Ehren der Allerseelig-

seeligsten Jungfrauen / und deß Heil. Blasii, Bischoffens und Martyrers eingewenhet worden / findet man das Monumentum deß Fundatoris Beati Gebhardi, Ertz-Bischoffens zu Saltzburg / de An. MLXXIV. Dieser / auß der uralten Agilolphingischen Familia abstammende Graf von Helffenstein / und Fundator, setzte zum ersten Abten allda Annô 1075. Isingrinum, einen Benedictiner Religiosen auß dem Stifft S. Peter in Saltzburg. Der in Quantität verhandene Kirchen-Schatz / kostbahre Ornamenten / und die in mehrist-alten Büchern bestehende Bibliothec, ist würdig von jedem Passagier gesehen zu werden. Nun regieret daselbst als Abte von Annô 1718. Herr Antonius von Maimersperg / Kayserl. Majestät Rath / rc.

Altenburg / die zum Theil auf einem Stein-Felsen wohl situirte Abten / hat nechstben einen Marckt / und lieget sieben Stunden von Crembs gegen

Mäh-

Mähren / noch in Oesterreich / fundiret von Hildeburg de Rebegau, Wittib Gebhardi Grafens von Buigge. Man siehet allda die Rudera, wo zu Hußiten-Zeiten die Religiosen ihre Horas in denen Felsen gebethet haben. Herr Placidus Much, Kayserl. Majest. Rath / und Nieder-Oesterreichischer Land-schaffts-Verordneter / stehet dereinst von An. 1715. als Abte vor.

Arnoldstein / Abtey an der Land-Strassen nacher Italien / 5. Stunde unter Villach / im Hertzogthum Kärndten / ist lehenbar an das Bißthum Bamberg / wegen der von dem Heil. Ottone Bischoffen allda Annô 1126. errichteten Fundation; solche Lehen-Empfängnuß aber niemahls extrà Territorium Austriacum zu beschehen pfleget. Ubrigens ist diese Abtey in Spiritualibus dem Patriarchen zu Aquileia unterworffen / dahero auch öffters bey Electionen eines neuen Prælaten zwischen dem Domino Territoriali und diesem

Bißthum Differentzien entstehen. Das Closter an ihme selbst stehet ober dem Marckt auf dem Felsen gleich einer Vestung gebauet / und siehet man gleich vor sich den so genannten Schüttberg / welcher An. 1351. an Pauli Bekehrung-Tag durch ein Erdböben solchergestalten beweget worden / daß er auf 2. Stunden in der Länge zusammen gebrochen / und 17. Dorffschafften / nebst drey Schlössern / und neun GOttes-Häusern / mehrist der Fundation zugethan / verschüttet / und zugedeckt hat. Dermahliger Herr Abt Æmilianus von und zu Einath / Kays. Maj. Rath / ist Annô 1727. hierzu erwählet worden.

Crembsmünster / die treffliche Abtey in Ober-Oesterreich / drey Stunden von der Stadt Wöls / gegen dem Steyrischen Gebürge auf einer schönen Höhe / worunter der darzu gehörige Marckt. Hat ihre Fundation von Thassilone, Hertzogen auß Bayern. Wovon annoch die Verse lauten :

Thassi-

Thassalio dictus ego, Christo mea
prædia lego.

Und 'zwar derentwillen / weil dessen Sohn Guntherus durch ein Wild-Schwein zu Tod geschädiget / und von zweyen Jagt-Hunden in Wald erfunden Worden.

Princeps Bavaricus, Regum de stemmate natus,
Guntherus nitidô, clauditur hoc tumulô.
Quem sus, dum validum venando Principis ictum,
Sentiret, subitô dente peremit atrox.
Sus perit, & juvenis sylva: Canis adjacet illis,
Custoditque sui sedulò corpus heri.
His Pater auditis, nato Dux Thassilo mitis,
Hoc struxit æthereum, monte Monasterium.
Sæpè sua Casse Venator prenditur ipse,
Sæpè rapit juvenes sòrs retinétque senes.

In der Kirchen wird bewahret der Leib deß Heil. Martyrers Agapiti, den Pabst Adrianus Primus dahin verehret hat. Ich zehlete in daselbstiger Bibliothec bey 40000. Bücher / worunter die M. S. nicht begriffen. Merckwürdig ist allda die Spenda, welche jährlich auf die Zeit der errichten Fundation denen Armen zutheil wird / indeme zu Außfertigung derselben jedesmahl achtzig Steyrische Ochsen geschlachtet werden. Jetziger Abte / Herr Alexander Fixelmüller / Kayserl. Majestät Rath / 2c. ware vorhin Professor Philosophiæ zu Saltzburg.

S. Georg im Längsee genannt / eine Jungfern-Abtey in Kärndten / andert-halbe Stunde von S. Veit, etwas erhöhet / und gegen dem See wohl situirt / hat mehrist Gräfliche und Ritterbürtige Familien / dann die Obsorge von dem Closter S. Paul, und zum Fundatoren Ottvvinum Grafen von Görz / als wessen Höle / worinnen er siebenzehen gan-

tze

tze Jahr GOtt gedienet / in dem so benahmsten Ottwins-Berg zu sehen. Dero stehet vor Frau Antonia, Gräfin von Platz.

Gleinckh / auf dem Grunde dieser ausser der Stadt Steyr / fast an der Lintzer Strassen / in Ober-Oesterreich wohl-erbauten Abtey / ist Annô 1485. da die Stadt Wienn durch Mathiam Corvinum den König in Hungarn eingenommen worden / eine starcke Schantze aufgeworffen / welche nach ihrem Hauptmann Wilhelm Tetauer / noch auf heuntigen Tag die Tetauer Schantze benahmset wird / von welchem sie den grösten Theil deß so genannten Traun-Viertels geplündert / und devastiret haben. Diese Abtey wurde in der Ehre der Allerseeligsten Jungfrauen von Arnoldo Edlen Herrn von Gleinckh / und dessen Sohn Brunario fundiret / allda er auch Annô 1120. seine Ruhestatt genommen. Es stehet derselben seit 1709. vor / Herr Rupertus

tus Freyßauf von Neudegg/ Kayserl. Majestät Rath.

Gloggnitz/ eine Probstey dem Benedictiner-Closter nacher Vormbach in Bayern gehörig/ noch an dem Oesterreichischen Gebürge gegen Steyermarckt/ und dem Fluß Schwartzpach/ fundirt von denen Grafen von Pitten; Sie wird von einem Probst/ und zwey andern Religiosen/ auß besagtem Closter Vormbach administriret.

Göß/ das mit Gräfl. Freyherrl. und Ritterl. Familien besetzte Nonnen-Closter/ ausser der Stadt Leuben an der Mur/ in Ober-Steyermarckt/ hat Adolam die Gräfin von Leuben/ als Stiefftерin/ nebst ihrer Tochter in der daselbstigen Kirchen begraben. Auf dem Chor der Closter-Jungfrauen findet man einen Altar/ sowohl der Quantitæt Reliquien/ als zierlicher Arbeit halber von grosser Kostbarkeit/ welchen jetzige Abtißin/ Frau Maria Mechtildis Gräfin von Berthold aufrichten lassen.

Got-

Gottweig / die exempte Abtey / 2. Stund von Crembs / auf einem hohen Felsen / in Unter-Oesterreich / ist gleich einer vortheilhafftigsten Vestung angelegt / und fundirt von dem Heil. Altmanno, Bischoffen zu Passau / welcher auch Annô 1091. allda seine Ruhestatt genommen. Man findet daselbst nebst einer außerlesenen Bibliothec, und andern important- und grossen Merckwürdigkeiten / eine der raristen Metallien-Gallerie, die dermahliger Herr Abt Godefridus, so vorhin bey dem Chur-Mayntzischen Geistlichen Officio gestanden / wehrend seiner biß 23. jähriger Regierung in solchen Stand gebracht hat.

Jörgenberg / der Zeit Viecht genannt / Abtey in der Fürstlichen Grafschafft Tyrol / welche vormahls de Anno 1000. in dem hohen Gebürge an lauter Felsen / von Radoldo einen frommen Edlen von Aiebling auß Bayern erbanet / und aber der Zeit sehr

sehr offt durch das wilde Feuer abgebrennt / mithin solches in die Ebene einer halben Stund von Schwatz gesetzt / und ihme der Nahmen Viecht gegeben / auch nicht unlängst ein Profess von Wessobrunn auß Bayern / als Abt dahin postuliret worden.

Lambach / in dieser Abtey / welche nebst einem schönen Marckt an der Land-Strassen nacher Saltzburg / acht Meilen oberhalb Lintz lieget / findet man nicht nur eine ansehnliche Bibliothec, sondern auch Antiquitæten verschiedener Romanischer Allusionen / sonderbar:

Auf einem viereckigen Stein im Creutzgang an der Kirchen ist folgendes zu lesen:

P. Æ. L. Flavii Dec. & 11. Vir. & Flaminis ael. Cetiensium. item Dec. & 11. Vir. E. Pontificis Colonia Aurelia Antoniana Avil. Trib. leg. III. aug. E. Æliæ P. filiæ Flaviæ filiæ ejusdem. E. Æl. Mansu. E. Patris ejus. E. Ar-

E. Argetiæ Sisiae Matris ex præcepto ejus Orgetia, Ursa propingua. impendio hæredis, fieri instit.

Und ist nichts übrig/als daß derjenige/ so in Romanischer Historia versiret/ sich erhohle/ so wird er finden/ daß dieser viereckige Stein um seiner Antiquitæt willen verdienet/ bester massen conservirt zu werden.

Ubrigens ist Fundator allda/ der Heil. Adalbero Bischoff von Würtzburg/ welcher auch daselbst begraben lieget. Zumahlen zwey Jahr vor seinen Todt/ da er den ersten Stein legte/ und die Reliquien in das Sepulchrum Altaris beysetzte/ ihme in ermeldtes Sepulchrum das Edlgestein auß seinem Bischöfflichen Ring entfallen ist/ hat er das Volck versichert/ daß seine ewige Ruhestatt allda zu Lambach seyn werde. Herr Abt Godehardus, vormahls Professor zu Saltzburg/ ist dermahlen würcklicher Verordne-

ordneter einer Löbl. Landschafft in Oesterreich ob der Enns.

S. Lambert, eine exempte Abtey zwischen denen obern Land-Strassen in Steyermarckt/ und dem Fluß Mur/ fast in Bergen und Waldungen/ bey Terßen/ wo nächst davon ein Schloß hoch stehet/ und dem Closter mit einer Mauer eingetheilt ist/ hat die Ehre/ daß Heinricus Hertzog im Mürtzthal und Afflentz/ mit seiner Gemahlin Luitgarde, und Beatrice, dessen Frauen Mutter/ als Fundator dieses Stiffts/ allda die Ruhestatt gehabt. Herr Abt Kilianus hat nunmehr die Zahl der Religiosen auf 100. gebracht/ deren aber viele zu Maria-Zell sich befinden/ so den GOttes-Dienst daselbst abwarten müssen.

Mann-See/ Abtey in Ober-Oesterreich/ nur 6. Stunden von Saltzburg/ hat Udilo schon Annô 748. angefangen zu fundiren/ und zwar auf Anhalten deß Heil. Pirminii Episcopi Mel-

Meldensis; sein Sohn Thassilo aber hat es confirmirt/ und besagte Fundation Annô 771. zum vollkommenen Stande gebracht. Der erste Abt allda solle gewesen seyn ex Cassimo Campaniæ Cœnobio, immassen die gemeinen Verse annoch hievon lauthen:

Cassimo de Monte legunt, & adhuc ibi degunt,
Domnos claustrales, nec habeat norica tales.

Und nachdeme dieses Stifft durch einige Bischöffe von Regenspurg fast destruiret worden/ hat es doch der Heil. Kayser Heinricus wiederum restituiret/ und so möglich unterstützet.

Mariaberg/ die in Tyrolischen Vintschgöv/ und schier an Engedein anstossende/ unweit Glurns und Mals/ auf einen hohen Berg wohl situirte Abtey/ ist Annô 1090. von Eberhardo, Grafen von Montfort fundirt/ und aber 40. Jahr hinnach vom Feuer wiederum verzehret worden. Graf Ulrich

B von

von Trasp / hat solche An. 1146. restaurirt / und noviter erhoben. Dero dann auch hinnach Algottus Bischoff zu Chur / mit Consens Pabsts Adriani IV. nahmhaffte Güther dahin verehret hat.

Maria-Zell in Unter-Oesterreich / in dem so genannten Wienner-Wald / kleine Abtey / von zweyen Gebrüderen Henrico und Rapatone von Schwartzburg fundirt / hat in daselbstiger Bibliothec uralte Codices, und zum Abten dermahl Herrn Ildephonsum Managetta von Lerchenau.

Maria-Zell in Steyermarck / nacher dem Stifft S. Lambert gehörig / ist eine würckliche Abtey / und grosse Wallfarth zu der Mutter GOttes / alldahin Sommers-Zeit von Peregrinanten auß Hungarn / Böheim / Mähren / Oesterreich / Kärndten und Krain grosser Zulauff / auch zuweilen Ihro Kayserl. und Königl. Majestäten rc. selbsten sich dahin zu verfügen höchstes Belieben tragen.

Annô

Annô 1717. den 2. Julii ist von Allerhöchst-gedachten Kayserlichen Majestäten / etc. Dero Ertz-Hertzog Leopold, so im Jahre vorhero ein Engel GOttes worden / in puren Massiv-Gold auf einem dergleichen Polster sitzend / in der rechten Hand ein flammendes Hertz führend / in der lincken den Ertz-Hertzoglichen Huet und goldenen Vließ / samt nachgesetzten in einem an Postament sich zeigenden goldenen Schilde eingestochener / und von mir Andenckungs- und Jahrs-Schrifft / dahin verehret worden.

Votum.

Quem Cellis impetratum,
Cœlis restitutum,
Vivum sistere non possunt,
Leopoldum Filium.
Fœcunditatis primitias
In auri æquilibri reddunt:

CaroLVs, et eLIsabetha
æternVM deVotI.

Melck / die ansehnliche / und eximirte Abtey auf einen Felsen / einer Wunder-schönen Vestung gleich gebaut; Zu deren Füssen die Donau / und ein grosser Marcke an der Land-Strassen nacher Wienn / ist von denen alten Marggrafen von Oesterreich fundirt / und die Kirchen vom Pabst Calixto Secundo An. 1122. solennissimè daselbst eingeweyhet worden. Immittelst dieses Stifft die Ehre geniesset / daß der Leib deß Irzländischen Königlichen Printzens S. Colomanni, welcher um das Jahr 1012. da er als ein Pilger dem Heil. Lande zureisen wolte; Zu Stockherau in Unter-Oesterreich / jenseiths der Donau gemartert worden / allda seine Ruhestatt genommen. Man findet übrigens in demselben nebst einer der kostbahristen Kirchen und Ornamenten / dann der raristen Bücher wohl angefüllte Bibliothec, zugleich einen wunderbahren heiligen Creutz-Particul, welchen Marggraf Albertus dahin verehret

ehret hat. Herr Abtens Bertholdi Dietmar Excellentz / Ihro Kayserl. Majest. würcklich geheimer Rath / dann Primas deß Oesterreichischen Prælaten-Standes / ist zur Abtlichen Würde An. 1700. den 18. Nov. erhoben worden.

Meran / in dieser Tyrolischen Haupt-Stadt befindet sich ein Gymnasium Benedictinum für die studirende Jugend / welches mit Religiosen und Benedictinern von der Abtey Mariaberg besetzet / und dero Obsorge überlassen ist.

Monserat / gleich ausser der Stadt Wienn stehet diese vom Kayser Ferdinando III. neu-fundirte Abtey / und werden darum auch Schwartz-Spanier genennet / alldieweilen das wunderthätige Maria-Bild de Monserato allda veneriret und aufbehalten wird.

Niedernburg / ist eine Jungfern-Abtey in- und dem Ende der Stadt Passau / und will man allda behaupten / daß Hetzilo, der Vatter deß Heil. Kaysers Heinrici solle in selbiger Kirchen be-

graben liegen / welches aber ein Bambergisches Authenticum widerlegt / und solches auf das nunmehro Fürstliche Stifft S. Emeram in Regenspurg anweisen will. Alleinig zugegeben werden mag / daß Thassilo, (dessen Vatter Udilo, Hertzog in Bayern) ad Instantiam S. Pirminii, Fundator, und besagter Pirminius An. 739. Consecrator der Kirchen gewesen / allda die Ruhestatt genommen. Ansonsten wurde dieses Closter vollständig devastiret / und hat die H. Cunigundis ihren Gemahl den Heil. Heinricum gebethen / daß solches durch seine Freygebigkeit wiederum möchte erhoben / und zum alten Stande gebracht werden. Wie er dann auch so gleich nebst dem perpetuirlichen Zoll der Uberfuhr über die Donau / und vielen kostbahren Waldungen / andere merckliche Schänckungen demselben willfahret hat.

Oßiackh / eine der ältisten Benedictiner-Abteyen in Kärndten / an einen

zwar

zwar Fisch-reich/ aber ungesunden grossen See An. 678. von Ozzio, Grafen von Tiessen fundirt. Hat die Ehre/ daß König Boleslaus auß Pohlen / so dessen Brudern Bischoffen Stanislaum bey dem Altar ermordet / allda zur Straffe sieben gantzer Jahre verdeckter als ein Kuchel-Jung angedienet / folgsam seinen Stand erst letzthin vor dessen Ende dem Beicht-Vatter anvertrauet hat. Er liegt ausser der Kirchen-Thür gegen der Septentrional Seithen begraben / und lieset man annoch folgende Verse daselbst:

Occidit Romam pergit, placet Ossiach illi,
Ignotus servit, notus pia lumina claudit,
Ossiach hinc placeat tibi Stanislae tyrannum
Initem quod factum cœlestibus intulit astris.

S. Paul, Abtey in dem so genannten Lawenthal in Kärndten/ zwey Stun-

de von S. Andre, auf einen Berge treff-
lich situirt/ zeiget uns ein schön Mauso-
læum deren Fundatorum Grafen von
Mannheimb auß schwartzen Mar-
mor. Der Herr Abte daselbst der-
mahl Joannes, ist Visitator der Saltz-
burgischen Benedictiner-Congregation.
Als worunter gehören thut: *S. Peter*,
zu Saltzburg/ *Seon*, und *S. Veit* bey
Neumarckt/ beyde in Bayern. Dann:
Miehlbeüren und *Admont*.

Schotten/ das ältist-fundirte Clo-
ster und Abten in der Stadt Wienn/
für Schott-Länder zwar Annô 1144.
von Heinrico dem anderten Sohn deß
Heil. Leopoldi errichtet/ seynd aber
hinnach Teutsche Religiosen auß erheb-
lichen Ursachen introducirt worden.
Die Kirchen daselbst/ welche in dem
Frontispicio zwey gleiche Thurn/ ruck-
werts aber einen præsentiret/ wird un-
ter die künstlichste Gebäude um so mehr
gerechnet/ als in selber ein hohes Ge-
wölbe sich befindet/ welches von keiner
Säu-

Säulen unterstützet wird. Ubrigens ist allda zu sehen der Leib deß heiligen Apollonij, Romanischen Raths-Herrn/ hinnach Heil. Blutzeugens. Man zehlet jetzigen Herrn Carolum, perpetuirlichen Landschaffts-Oeconomum, und Kayserl. Majestät Rath/ den 56. Abten allda.

Seeben/ ist jene Jungfern-Abtey in Tyrol/ oberhalb der Stadt Clausen/auf dem Berge/ welche von dem Sabionisch- oder Brixnerischen Bißthum ihre Fundation hernimmt; deren Abtißin dann auch bey denen außschreibenden Land-Tägen in Insprugg zu erscheinen hat.

Seiten-Stetten/ Abtey in Unter-Oesterreich/fünff Stunde von der Stadt Enns/ durch die uralte Grafen von Heffte und Stiehl/ nehmlich: Udilschalco, dem Vattern Udalrici Bischoffens zu Passau errichtet/ wovon annoch das Epitaphium in der Kirchen zu lesen. Es regieret allda als Abte dereinst Herr Paulus Vitsch von A. 1719.

Son-

Sonnenburg / die ansehnliche Nonnen-Abtey im Pusterthal / der Gefürsteten Grafschafft Tyrol / hat Volcaldus, ein Sohn Grafens Ottvvini zu Görtz Annô 1018. fundiret. Die erste Abtissin ware Wilpurgis Gräfin von Görtz / eine Bruders-Tochter Volcaldi deß Fundatoris, welche von An. 1018. bis An. 1046. vorgestanden. Es führete vorhin die Abtißin jederzeit den Fürstlichen Titl / allein dermahlen erscheinet selbe bey denen Land-Tägen andern Abteyen Conform.

Sonntagberg / ist jene berühmte Wallfarth zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit in Unter-Oesterreich / gegen den Steyerischen Gebürge / sehr hoch situirt / welche nacher der Abtey Seitenstetten gehörig / und auch von dar mit Benedictiner-Religiosen versehen wird.

Steyergersten / eine sehr regulair-erbaute Abtey ausser der Stadt Steyr / hart an dem Enns-Fluß; in deren Kirchen

chen der Seel. Bertholdus Graf von Würtenberg/ erster Abt daselbst/ und Ottockarus Marggraf in Steyr/ der Gottseel. Stiffter/ begraben liegen. In der Prælatur siehet man sieben Uhr-Blätter/ dessen Zeiger und Bewegnusse von der grossen Thurn-Uhr/ ohne anderes Zuthun/ getrieben werden; wie dann auch in Mitte deß Convents ein Uhrwerck/ wovon ein jeder Geistlicher in seiner Zell/ durch drey Contignationes, das eygene Uhr-Blatt hat/ um so wohl die Tag- als Nachts-Zeit observiren zu können. Dermahlen ist Abt allda Herr Constantinus Mutersgleich, Obrist-Erb-Hoff-Caplan im Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Enns.

Der Nieder-Rheinische Creyß præsentiret uns folgende Benedictiner-Abteyen/ und Probsteyen. Als:

S. *Agatha*, in der Reichs-Stadt Cölln / eine Nonnen-Abtey / mit einer uralt-Gothischen Pfarr-Kirchen / in welcher sehr viele Häupter der Heil. Ursulæ Gesellschafft zu sehen. Ist in Geistlichen Sachen unter der vätterlichen Obsorge deß Herrn Prælaten zu S. Martin allda. Es waren aber vorhin Augustinessinnen / biß An. 1455. die Reformation beschehen / und An. 1458. Benedictinessen introduciret worden. Ubrigens findet man nebst obig-gemeldten Heil. Reliquien zugleich das Granium S. Agathæ, sambt einem Glied ihres Fingers.

Ammorbach, eine uralte Abtey deß Ertz-Stiffts Maintz / in dem Oden-Wald / 6. Stunden von Wertheimb/ wurde

wurde von dem Heil. Pirminio errichtet/ und durch die Grafen von Franckenberg zu noch bessern Stande gebracht. Der Heil. Amor ware der erste Abt allda/ und findet man annoch in daselbstigen Capitel-Hauß verschiedene Antiquitæten/ unter andern aber folgende Worte: Anno Dominicæ Nativitatis DCC XXXIV. tempore Gregorii Papæ tertii fundatum est Monasterium Amorbach per S. Pirminium S. Mauri Discipulum, Episcopum Meldensem, impensis Caroli Martelli & Pipini filii ejus, posteà Regis Francorum, Sanctíque Bonifacii Archi-Episcopi Moguntini. Richardus quoque Comes Montis in Franckenberg, Divinô tractus Spiritu huic opes tam sancto, támque pio inchoando, & in effectum deducendo sese ab fore indignum ratus fundum suæ ditionis proprium, pro construendo Monasterio S. Pirminio dono dedit. Primus verò dicti Monasterio Abbas fuit

fuit S. Amor. Jam dicti Pirminii Discipulus, à quo locus nomen accepit, præfuitque Monasterio Annis XLIII. Herr Abt nennet sich Engelbertus Küenpacher.

Andreasberg / ist eine fürtreffliche Probstey nach dem Fürstlichen Reichs-Stifft Fulda gehörig / welche dermahlen unter der Obsorg deß daselbstigen Herrn Weyh-Bischoffen / Suffraganei, und Decani Capituli, Baron Amandi von Buseckh stehet.

S. Anna, oder: *Joachim*, und *Anna* zu Achen / eine Junfern-Abtey / zu Ende derselbigen Stadt / ist unter geistlicher Obsorge deß Herrn Prælaten zu S. Martin in Cöllen. Wurde Annô 1500. von der Marggräfin Sybilla von Brandenburg / Wilhelmi Hertzogs von Jülich Gemahlin / zu erheben statuirt / sie ist aber zu fruh gestorben; dannenhero hatte man von denen Machabæerinnen auß Cöllen / Mariam von Gymmenich deme vorzustehen gesandt / die

dann

dann auch durch guter Freunde Freygebigkeit / und zugebrachten Adelichen Kindern / solches von ihr selbst erbaut / und endlich zum Clösterlichen Stande gebracht.

S. Anna, zu Lützenburg / eine Jungfrauen-Abtey / wird annoch zu denen Ertz-Stifftisch-Trierischen Abteyen um so mehr gerechnet / als solche von dem Herrn Abten zu Epternach besorget wird.

Brauwiler / wohl-situirte Abtey / 2. Stunden ausser Cöllen / hat ihre Fundation de Annô 1024. von Ezone, oder Ehrenfrido dem Pfaltz-Grafen / und Mathilde seiner Gemahlin / einer Tochter Kaysers Ottonis II. und wurde daselbstige Kirchen in der Ehre deß Heil. Nicolai Bischoffens / Annô 1078. von dem Cöllnischen Ertz-Bischoffen Piligrino eingeweyht. Unter Eberhardo von Gahlen, den 28. Abten / wurde solches Closter reformirt / und der Burßfeldischen Congregation

ein-

einverleibt. Man kan deren kostbar erbauten Kirch-Thurn auf 3. und 4. Meilen Weegs vor Augen haben. Ubrigens die von vielen Authoribus angerühmte Heil. Lantzen Christi / als auf welcher zwar nur ein Particul oben angeschmoltzen / durch eine Original Päbstliche Bullam authentisirt / und nebst vielen andern kostbaren Reliquien vorgezeiget werden kan.

Cornelymünster / eine von Kayser Carolo Magno, zwey Stunden ausser Achen / an dem Fluß Inden fundirte / und so folgsam von dessen Sohn Ludovico Pio gar zum Stande gebrachte Reichs-Abtey / hat ihre Statuta, daß keiner dahin aufgenommen werden kan / er probire dann vorhero seine Ritterbürtige Ahnen ab utroque Parente, durch Anhefftung auf 6. Wochen drey Täge Stamm-führender Wappen. Die von Carolo Magno dahin verehrte Quantitæt und Kostbarkeit der heiligen Reliquien daselbst / welche zwar

nur

nur alle sieben Jahr dem Volck gezeiget werden / seynd wahrhafftig zu bewundern. Der erste Abt ware der seelige Benedictus, von deme Bolandus, und das Menologium Benedictinum vieles meldet / ein Höffling / und Cantzler Caroli Magni, als deme das Hoff-Leben verdrüßlich worden. Nunmehro stehet vor als Reichs-Abt / Herr Alphonsus Hyacinthus Graf von Suys.

S. Ægydii, Jungfern-Abtey / in der Reichs-Stadt Cöllen / und unter Obsorge deß Herrn Prælaten von S. Pantaleon, hat ihre Fundation von einer frommen Burgerin und Wittibe daselbst erhalten. Es ist zugleich allda die Pfarr-Kirchen derselben eingetheilt.

Ehren / gleichmäßige Jungfern-Abtey mitten in der Stadt Trier / dahin aber lauter Ritter-bürtige Familien auf- und angenommen werden. Sie ist fundirt worden schon Annô 622. von dem Heil. Modoaldo, in dessen Anverwandtens Königs Dagoberti eygener

ner Residence, dero er die Heil. Irmiam, eine fromme Matron und Königliche Tochter/ selbsten als erste Vorsteherin verordnet hat. Nach einigen Sæculis seynd in Abgang der Disciplin Canonessinnen dahin gesetzt/ und zur Zeit S.S. Juonis, und Norberti, die Regula deß Heil. Augustini introducirt/ hinnach aber diesem Benedictiner-Orden wiederum restituiret worden.

Eibingen/ auch diese Nonnen-Abtey lieget fünff Stunden unter Mayntz/ ohnweit Bingen/ in lauter Weinberg/ und ist von der Heil. Hildegarde auf dem Ruperts-Berg zum Aufnahm gebracht/ aber hinnach transferiret worden/ wo solche dereinst stehet/ allda sie selbst mit 18. Jungfrauen GOtt gedienet hat. Ubrigens seynd eben jene Satzungen/ daß keine an- oder aufgenommen werden/ sie können dann vorhero ihren Ritter-bürtigen Adel-Stand probiren. Man lieset in alten Documentis, und Closter-Privilegien, daß sol-

che

che vorhin jederzeit von sehr grossen Ansehen / und unmittelbar allein dem Reich zugethan gewesen; dermahlen aber mehrist unter Chur-Mayntzischer Bottmäßigkeit stehet. Die Zahl und Kostbarkeit der Reliquien daselbst / ist würdig zu sehen / und ist dermahlen Abtißin / Frau Maria Antonetta Baronessin von Mühln.

Epternach / eine treffliche Abtey / zwischen Luxenburg und Trier / an dem Saar-Fluß / hatte vorhin jederzeit die Reichs-Immedietæt, welche aber durch die von denen Chur-Fürsten zu Trier geführte Procesſ, demselben nach und nach benommen / und entzogen worden. Sie wurde schon Annô 696. von dem ältern Pipino fundirt / und dem Heil. Willibrodo hienach zugeeygnet / welcher auch der erste Abt allda gewesen / und Annô 739. sein Leben beschlossen hat.

Fulda / eine der vornehmsten Prærogativen und Præeminentzien Gefür-

ſtete Reichs-Abtey/ welche zugleich unmittelbar auch dem Päbſtl. Stuhl alleinig unterworffen; dahero in dero Fürſtenthum ſeinen eygenen Suffraganeum ex Capitulo haltet/ und gewöhnlichen ein zeitlicher Dechant ſolches Suffraganeat genieſſet. Das Stifft an ihme ſelbſten iſt fundirt worden von dem Heil. Bonifacio, erſten Ertz-Biſchoffen zu Mayntz/ auf Unkoſten Carolomanni und Pipini, der Fränckiſchen Könige; und wird ſolches mit lauter approbirt-Ritter-bürtigen Familien beſetzt; Es ſeynd übrigens noch jederzeit einige Ignobiles, welche denen Domicellaribus den Chor zu frequentiren helffen. Diejenige immittelſt/ ſo in Capitulo dem Voto activo & paſſivo zugelaſſen ſeynd/ haben mehriſt ihre exponirte Probſteyen/ oder anderwertige Officia: welche dann auch von wenig Jahren/ ex Speciali Bulla Apoſtolica, nunmehro offentlich auf ihrer Bruſt/ an einen ſchwartzen Bande ein goldenes Creutz/

woraus

worauf die Buchstaben gleich dem Benedicts-Pfennig gestochen / zu tragen befugt seyn. Die Stiffts-Kirchen allda / mag wegen ihrer Kostbarkeit / und Regularität deß Gebäues / eine der treff-lichern in Teutsch-Lande genennet werden. Die Fürstl. Residence ist sonderlich wegen deß darinn sich befindenden Zimmers von Optischen Gläsern / so der verstorbene Fürst von Buttler / mit grossen Unkosten hat machen lassen / würdig zu sehen. Die kostbare Ornamenten der Kirchen / mit ihren Reliquien von Heil. Ertz-Bischoffen Bonifacio, seynd zu admiriren. Ubrigens ist bekannt / daß ein zeitlicher Reichs-Fürst Ihro Majestät ꝛc. der Kayserin Ertz-Cantzler / und dahero auch / wann ein solcher persöhnlich nacher Wienn kommet / bey Deroselben auf gewisse Arth seinen Zutritt hat. Nach denen Bischöffen / und unter denen Gefürsteten Reichs-Abten / hat derselbe die erste Sessionem & Votum auf denen

Reichs-Tägen / und nennet sich der jetzige Alphonsus Cammerer von Wormbs / Frey-Herr von Dalberg.

Geroda, eine Abtey auf dem Eichs-Felde / Ertz-Stiffts Mayntz: welche bey denen Glaubens-Abänderungen einen mercklichen Schaden erlitten / und den Abgang der besten Documenten annoch empfindet.

Glabach / die gegen dem Jülischen Hertzogthum in der Stadt Glabach / 10. Stunden von Cöllen sehr wohl-situirte Abtey / geniesset dermahlen das Præsidium der Bürschfeldischen Congregation, sonsten aber hat solche fundirt ein Ertz-Bischoff zu Saltzburg / Gereon mit Nahmen / und Marggraf in der Laußnitz Annô 950. Man findet allda das Haupt deß Heil. Ertz-Martyrers Laurentii, als welches Philippus II. König von Spanien mit ungemeinem Schatz an sich zu bringen getrachtet hat / welches er aber nicht erhalten.

Holtz-

Holtz - Kirchen / eine ansehnliche Probstey / gegen dem Würtzburgischen nacher dem Fürstlichen Reichs-Stifft Fulda gehörig / verwaltet / dermahlen ein Capitular auß besagten Stifft Herr Bonifacius Freyherr von Hutten. Es ware solche vorhin eine würckliche Abtey / von dem Heil. Bonifacio, und dessen Discipul dem Heil. Sturmione fundirt.

S. Jacob zu Erfurt / ob solches Closter zwar eine würckliche Abtey mit Schottländern besetzet / so hat sie doch Herr Abt Bernard Baille zu St. Jacob in Regenspurg unter der Administration und Obsorge.

Jacobs-Berg / auf der Vestung zu Maintz sich befindende Abtey / hat das Prærogativ, daß in daselbstiger Ertz-Dioeces ein zeitlicher Prælat für ein Primaten deß Prælaten-Stands gehalten wird. Und also bey öffentlichen Solemnitäten / als sonderbar einer Chur-Fürstlichen Benediction, so vorfallet /

vor anderen hierzu einberuffenden Prælaten den Vorgang geniesset. Nunmehro ist auf Disposition Jhro Churfürstlichen Durchläucht zu Pfaltz/ Herr Abt zu St. Jacobs-Berg/ zugleich auf die vormahls berühmte/ und aber durch Kriegs-Zufälle fast destruirte Abtey Spannheimb noviter immitirt und zugelassen worden. Ubrigens ist das Stifft Jacobs-Berg zwar von dem heiligen Barbone Ertz-Bischoffen zu Maintz fundiret; nachdeme er aber vor gäntzlicher Erfüllung seiner gottseeligen Intention gestorben / hat solche Luitholdus, sein Successor An. 1055. erfüllet / und in der Ehre deß Heil. Apostels Jacobi die Kirchen eingeweyhet/ dann die Fundation reichlich von seinem eigenen vätterlichen Vermögen ohne mindeste der Metropolitan-Kirchen zugefügte Læsion verstärcket.

Johannes-Berg / vier Stunde unter Maintz / fast an dem Rhein / sehr angenehm und wohl situirt / auch mit treff-

trefflichen Güthern versehene Probstey/ (vormahls Abtey) nach dem Fürstlichen Reichs-Stifft Fulda gehörig/ hat in der Obsorge dero Capitular-Herr Conrad Baron von Mengersen.

Königs-Dorff/ ist eine Jungfern-Abtey/ ausser Cöllen drey Stund/ und hart an der Land-Strassen nacher Achen/ von lauter Ritterbürtig approbirten Familien. Deren noch lebende Abtißin Frau Eleonora Margaretha von Scharnenberg / auß dem Hause Wöschpfennig/ wegen ihrer in die 50. Jahre getragener Würde und Sorgfalt sich sehr meritirt gemacht hat. Kayser Carl der Grosse hat solches fundirt/ da er eben von Achen in selbiger Gegend mit der Jagt sich zu divertiren angekommen.

Lach / eine von Heinrico Pfaltz-Grafen am Rhein An. 1093. zu Ehren der übergebenedeyten Jungfrau / und deß Heil. Nicolai Bischoffens wohl fundirte Abtey/lieget fünff Stund von Andernach/

dernach / mehrist gegen Bonn / doch noch Trierischer Ertz-Dioeces, fast in Waldung / und an einen schönen See: woher sie auch mehrist den Nahmen Lach führet. Der erste Abt ware Giselbertus, von deme man noch in der Kirchen folgende Verse lieset:

Præclarus genere, & meritis præclarior Abbas,
Gilbertus jacet hic, virtus Regula cunctis.

Die Grabstatt deß Fundatoris ist gleichfalls Eingangs der Kirchen / bey welcher annoch viel Notables zu lesen ist. Man zeigte mir zugleich die Trinck-Schalen allda / in welcher der Heil. Zacharias Christo dem HErrn den Trunck gereichet / von sehr verwunderlicher Arth. In obangemerckten See findet man Hechten von sonderer Eigenschafft / und ungemeiner Grösse / wie dann auch in eben meinen Daseyn einer zu 36. ℔ funden gefangen worden. Sonsten will man

man auch / daß dieser See so wohl an Perlen als Gold schon vieles von sich mercken lassen. Deme aber zuzukommen die Tieffe desselben verhinderlich ist.

*Machabaeri*nen in Cöllen / das mit Jungfern besetzte Closter / hat eine der schönsten Kirchen selbiger Reichs-Stadt / und in solcher zerschiedene Heil. Reliquien / und Grabstätte / worinnen Gebeiner einiger Martyrer aufbehalten und conserviret werden. Sonderbar die Leiber der 8. Machabäer. Nebst diesen siehet man den Schleyer / den die Mutter GOttes über ihr Haupt getragen / da sie unter dem Creutz das Leyden ihres lieben Sohns ansehen muste; Dann ist sehr vieles vorhanden von dem H. Joachimo, und solle allda / wo das Closter jetzund stehet / das Felde / auf deme die Versammlung der Heil. Ursulä ware / vermög der Cöllnischen Chronologie gewesen seyn.

Malmedi / Abtey Lütischer Dioeces, und Hertzogthums Luxenburg / von dem

dem Heil. Modoaldo und Sigberto dem König An. 657. mit Beytrag Grimoaldi Hertzogens von Braband/und S. Remaclii fundiret / ist dermahlen dem Fürstlichen Reichs-Stifft Stablo incorporiret.

S. Martin, zu Cöllen / ist wegen seiner Gelegenheit an dem Rhein / unter allen alldasigen Clöstern am besten situirt. Immittelst ist solches eine uralte Abtey / dann sie ware anfänglich in Mitten deß Rheins auf einer Insul / von Odgero einen mächtigen Fürsten fundirt / hinnach aber von Plectrude, und Pipino, zum mercklicheren Stande gebracht. Der Heil. Bruno Ertz-Bischoff allda / verehrte deroselben das Corpus deß Heil. Eliphii, und Warinus der Ertz-Bischoff / vieles von seinen eygenen Einkünfften / wie er dann auch auß sonderbaren Eyfer gegen den Heil. Orden / seine Ertz-Bischöffliche Würde freywillig abgelegt / und der Regl deß Heil. Ertz-Vatters Benedicti,

sich

sich biß an sein Ende unterwürffig gemacht hat.

S. Martin, Abtey ausser der Stadt Trier / wohl situirt an der Mosel / und aber nicht vollständig außgebaut; hat eine Bibliothec, deren alte Codices und Manuscripta, würdig zu sehen; stehet nunmehro leyder! in fast verderblichen Stand. Die erste Kirchen dieses Stiffts hat der Heil. Martinus Turonensis Episcopus erbauet / und denen Benedictinern überlassen. Worzu der Heil. Magnericus Ertz-Bischoff / der auch allda gestorben / vieles contribuirt. Sie wurde hinnach von denen Nordmännern fast destruirt / biß Annô 880. Ertz-Bischoff Rathbodo solche restituiret; und da Annô 960. noviter die Hungarn noch mercklicheren Schaden gethan / wurde Ertz-Bischoff Theodoricus an derselben fast ein anderer Fundator, indeme er solche von Grund erhebt / consecrirt / und mit neuen Religiosen besetzt: Was übrigens in vorigen

rigen Frantzösischen Kriege diese treffliche Abtey erdulten und außdauren müssen / mag derjenige erachten / deme das Frantzösische Verfahren bekannt ist.

S. Matthæus, auch ausser der Stadt Trier / gegen der Meridional-Seiten / wohl und regulaire erbaute Abtey / hat schon 70. Jahr nach der Geburth Christi / durch den Heil. Eucharium, einem auß denen zwey und siebentzig Lehr-Jüngern Christi / ihren Anfang genommen: massen derselbe sich eine Capell / oder Oratorium, und Zellen / in der Ehre GOttes / und deß Heil. Joannis Evangelistæ erbauet / allworinn er biß an sein Ende GOtt eyfrigst gedienet hat. Nach einigen Sæculis hat diese solchen Fortgang genommen / daß auch die mehriste Ertz-Bischöffe zu Trier Verlangen getragen alldahin begraben zu werden. Warumen aber solche folgsam den Nahmen S. Matthæus bekommen / ist die Ursach / weilen der Heil. Agritius Ertz-Bischoff / allda das Corpus

pus deß Heil. Matthæi übersetzet/ und zu dessen Ehre solches also zu nennen anbefohlen hat.

S. Mauritii, Jungfern-Abtey in der Stadt Cöllen/ nächst der Weyher-Strassen/ hat zugleich die Pfarr-Kirchen daselbst/ welche von der Abtey S. Pantaleon besorgt/ und versehen wird; sie wurde fundirt im Jahr 1144. und deren erste Jungfern auß dem Closter Rolandswerth/ welches in Mitten deß Rheins auf einer Insul zwey Stunden oberhalb Bonn stehet/alldahin gebracht worden seynd.

S. Maximin, eine der allerältesten Abteyen in Teutschlande/ lieget ausser der Stadt Trier/ an der Oriental-Seiten/ und wird gemeiniglich der Ursprung derselben S. Helenæ, der Mutter Constantini Magni zugerechnet; Inmassen selbe Annô 333. auß dero Königl. Palatio ein Hauß GOttes zu erbauen getrachtet/ welches auch sodann nach einigen Sæculis, nehmlich Annô

764.

764. von dem Trierischen Ertz-Bischoffen Hidulpho, dem Löbl. Benedictiner-Orden / sambt einer Schanckung drey-hundert martyrisirter Leiber / ex Thebæa Legione verehrt / und überlassen worden. Diese Abtey geniessete wegen ihren ungemein zu produciren haben-den Privilegien, jederzeit die Reichs-Immedietæt und Exemption, allein solche haben die Chur-Fürsten zu Trier disputirlich gemacht / und auf vieles Anbringen derselben ein Merckliches ab-getrungen. Die Bibliothec ist eine der kostbaristen in Teutschlande / indeme man noch verschiedene Manuscripta von Heil. Ambrosio, Athanasio und Hieronymo, denen berühmten Kir-chen-Lehrern / und anderen / sonderbar aber dasjenige Almadel Salomonis all-da findet / welches besagter Heil. Hieronymus von dem Griechischen in das Lateinische übersetzet / und eintzig die-sem Stifft behändiget hat.

St.

St. Mergen / auch eine Abtey ausser der Stadt Trier / nächst der Mosel / ware eben meiner Zeit begrieffen / ein- und anderes bedürfftige Gebäue aufzuführen / welches aber die unverhoffte Krieges-Conjuncturen wiederum verhindert haben. Annô 694. hat solche der Heil. Willebrodus, durch gantz Franckreich / und der Niederlanden Apostel / auf Unkosten deß Königs Pipini I. erbauet; sie wurde aber Annô 690. von denen Nordmännern also verwüstet / daß Theodoricus der Trierische Ertz-Bischoff / solche von Grund auf zu fundiren bewegt wurde / deme dann sein Successor Egbertus, in der Freygebigkeit ziemlich nachgeahmet / und solche zu unterstützen getrachtet hat. Man findet allda den Leib-Rock / den die Allerseeligste GOttes-Gebährerin an sich getragen / wobey dann auch viele Wunder und Begebenheiten geschehen.

Michlsberg / wird jene wohl situirte Probstey genennet / welche ausser der Stadt Fulda / hart an der Stiffts-Kirchen stehet / und von dem Capitularn Herrn Friederich Baron von Kötschau administriret wird.

Niederprünn / Ertz-Stiffts Trier / gleich eine Viertelstund von dem Gefürsteten Reichs-Stifft Prünn / und selbiger Stadt / lieget eine ansehnliche Nonnen-Abtey / genannt Niederprün / lauter Ritter-bürtig-Niederländischer Familien. Ist fundirt von Gerardo Comite Viennensi, Gefürsteten Abten zu besagten Prünn / Annô 1208. in welcher er auch seine eygene Bluts-Befreundtin die Heil. Sophiam, als Abtißin vorgesetzt / und deroselben zur Veneration die Leiber der Heil. Gordiani und Epimachi, verehret / und aufzubehalten überlassen hat.

Niewerck / oder Neuwerck / Jungfern-Abtey / lauter Ritter-bürtiger Familien, zehen Stunden von Cöllen / ohnweit

weit Glabach / welche Herr Abt zu Brauweiler durch seine geistliche Religiosen besorgen lasset / wurde fundirt An. 1150 durch die Freygebigkeit Margarithæ Gräfin von Arnberg / gebohrner Hertzogin von Cleve / welche nebst ihrem Gemahl allda zugleich die Ruhestatt genommen.

Oberwerth / Jungfern-Abtey / eine Stunde ober Koblentz / Mitten einer Insul deß Rheins sehr angenehm bewohnt / hat üblich / daß dahin keine aufgenommen wird / sie probire dann ihren Ritter-bürtigen Stand durch eine würckliche Aufschwär- und Producirung der Wappen; Wie dann auch so gar auf ihren Grab-Steinern die Ahnen richtig angezeigt werden. In der Kirchen findet man ein schönes Epitaphium Herrn Ignati Wolff Meternichs zur Gracht / Dohm-Capitularns deß Hohen Ertz-Stiffts Maintz und Münster / welcher dieses Stifft durch ein Legat von 50000. Fl. mercklichen unterstützet / und

begabet hat. Es regieret als Abtißin daselbst Frau Maria Elisabetha, Freyin von Eltz / auß dem Hauß Rüebenach/ 2c.

S. Pantaleon, die uralte Abtey in der Stadt Cölln/ an der Weyer-Strassen/ zeiget uns eine unzahlbahre Menge Heil. Reliquien/ die ich zwar specificè verfasset/ hiehero zu setzen hingegen für zu weitläuffig erachtet. Immittelst ohnedeme bekannt ist / daß solche jederzeit von sehr grossen Ansehen gewesen/ auch noch wäre / wofern nicht ein- oder andere Præeminentzien vernachläßiget/ und nachgesehen worden wären. Die Kirchen daselst ist schon gestanden Annô 670. und in der Ehre der dreyen Heiligen: Pantaleonis, Cosmæ und Damiani eingeweyhet worden. Sonsten aber wird pro Fundatore und Restauratore erkennet Bruno, dieses Nahmens der erste Ertz-Bischoff zu Cölln/ und Bruder Kaysers Ottonis Magni. Benedictus der VII. Römischer Pabst

hat

hat An. 977. die Fundation confirmiret und bestättiget. Ubrigens zeiget man auch allda das Corpus S. Albani, und die Schnee-weisse Aschen deß Heil. Pantaleonis, samt vielen anderen.

S. Peter zu Erfurt/ eine Abtey/welche auf dem angenehmen Berge sehr wohl situirt/ und mit guten Büchern versehen ist. Dagobertus II. der Francken König/ ein Sohn Childeberti, hat solche in der Ehre der Apostels-Fürsten SS. Petri & Pauli An. 706. fundirt/und reichlich begabet.

Petersperg / Fürstlich-Fuldische Probstey mercklicher Einkünfften / hat dermahlen zum Probsten den Capitular-Herrn Placidum, Freyherrn von-und zu Pastheimb.

Poppart, an dem Rhein / 3. Stund unter S. Goar oder Vielmehr / das hohe Closter daselbst ist à Fundatione an mit lauter Hertzoginnen / Fürstinnen/ und Gräfinnen besetzt gewesen ; Dann als unter Pabsts Gregorii VII. Regie-

rung die Ritter-bürtige uralte Familia der Peyer von Popparten dieses Closter in der Ehre der Seeligsten Jungfrau fundirten / und unter dem Schutz deß Heil. Eucharii zu Trier übergaben/ immittelst demselben sowohl von besagten Pabst Gregorio , als denen Römischen Kayseren/ Fürsten und Magnaten grosse Privilegia und Freyheiten außerbethen. Haben sich sehr viele Pfaltz-Gräfinnen/ und Fürstinnen allda GOtt zu dienen erwählet/und also jederzeit als ein Hoch-Adeliches Stifft erhalten. Dermahlen stehet vor eine Wallbottin / Gräfin von Passenheimb.

Prünn / die Gefürstete Reichs-Abtey/ hat schon von geraumer Zeit keinen eigenen Abten und Fürsten/ sondern alleine ein zeitlichen Chur-Fürsten zu Trier pro Administratore perpetuô, dann/ nachdeme solche wegen der ihnen von Franckreich entraubten Güthern sich der geringen Sustentation bey dem Kayser sehr beklagt / und die Reveneus dieses Fürst-

Fürstlichen Stiffts durch grosse Vorsorge trefflicher Regenten / sonderbahr durch die uralten Reichs-Grafen von Manderscheidt / als deren einige Fürsten daselbst waren/ zum zimlichen Aufnam gebracht worden/ hat der Chur-Fürst zu besagten Trier Herr Jacob von Eltz/ als erster Administrator, gesucht immitirt zu werden; Wie dann auch solche Immission bis anhero geblieben/ und jährlich dahin 36000. Reichs-Thaler ausser den verwirrten Kriegen richtig fallen. Dahingegen Prior und Convent sich deß Uberrests vergnügen muß. Die neue Kirchen allda ist wegen ihrer Grösse/ Stärcke und Dauerhaffte zu bewundern / alleine aber an Außziehrung noch ziemlich mangelbar. Fundator dieses Fürstlichen Stiffts ist Pipinus II. welcher ad Instantiam Berthæ Augustæ solches in der Ehre S. Salvatoris erbauen lassen. Carolus Magnus hingegen hat das Gebäue vollständig gemacht/und die Kirchen durch den Pabst

Leonem III. in Beysyn 360. Cardinälen/ Ertz-Bischöffen und Bischöffen/ wie solches noch dessen Original Bulla Apostolica außzeiget/ einweyhen lassen. Es werden allda mit gröster Veneration annoch aufbehalten die Sandalia unsers Welt-Heylandes / so er an seinen Füssen getragen/ und welche auß sonderbahrer Liebe und Eyffer Pippino dem König / von dem Heil. Papst Zacharia mit eigener Hand seynd überreicht worden.

Rolandswerth / Jungfern-Abtey/ mitten in dem Rhein/ auf einer Insul/ zwey Stunde oberhalb Bonn / hat Fridericus Ertz-Bischoff zu Cöllen Anno 1099. fundirt: welche dann auch durch zwey Religiosen von der Abtey S. Martin auß Cöllen besorget wird.

Schmerlenbach / auch Jungfern-Abtey/ eine Stund von Aschaffenburg / Mayntzischer Ertz-Dioeces, hat zur sorgfältigen Abtißin Frau Mariam Franciscam von Münchhausen / als welche durch

durch ihre vernünfftig angestellte Oeconomie noviter dem Closter aufgeholffen hat.

Schönau / fünff bis sechs Stunden unter Mayntz / gegen dem Thüringer Wald gelegene Abtey / wurde wegen zerschiedenen erlittenen Feuers-Brunnsten gäntzlich geschwächet / daß sich nur etwelche wenige Religiosen daselbst mehr aufhalten kunten. Sie wurde fundirt Annô 1125. von Hildelino einen Edlen / welcher selbst GOtt zu dienen getrachtet / und als erster Abte vorgestanden hat.

Seeligen-Stadt / eine ansehnliche Abtey / 4. Stunden oberhalb Franckfurth / nächst an dem Mayn / welche Imma, die Tochter Kaysers Caroli Magni fundirt / und dero Bruder Ludovicus Pius, mit vielen Güthern und Einkünfften begabet. In Mitten deß Chors / unter einen schönen Marmorsteinernen Mausolæo lieget dieselbe / sambt ihren Ehe-Gemahl Eginardo begra-

graben; Nebenbey aber seynd bewahret die Leiber der Heil. Marcellini und Petri, der Martyrern/ als die obgedachter Kayser Ludovicus Pius von Rom mit sich gebracht/ und Annô 828. dem neu-fundirten Closter verehret hat. Die Wasserburg daselbst in dem nächst-angelegenen Garten/ ist wegen ihrer artigen Invention, und Wasser-Kunst/ Sehens-würdig.

Sieburg/ ist eine der best-fundirten Abteyen in Nieder-Rheinischen Creyse/ von dem Heil. Annone Ertz-Bischoffen zu Cöllen de Anno 1060. allda er auch öffters in seiner Ertz-Bischöfflichen Würde gantz strictè unter der Observanz, und Regul deß Heil. Benedicti gelebt. Das Closter stehet hoch ober der Stadt/ zwey Stunden von Bonn/ auf einem gantz runden Berge/ gleich einer ansehnlichen Vestung/ aber mit lauter Weingärten umgeben. Es wird aber in dieses Stifft keiner nicht angenommen/ er probire dann

durch Aufhengung der Wappen auf 6. Wochen 3. Täge / seinen Ritter-bürtigen Stand von beederseits Eltern. Es wird versichert/ daß der Heil. Norbertus, Ordens-Vatter der Præmonstratensern / in diesen Closter sein Instistitutum formiret/ und seinen recht-heiligen Lebens-Wandel angefangen habe. Wie dann nicht weniger bekannt ist/ daß Gervicus Herr von Wohlmundstein/ allda/ noch vor Fundirung deß Closters Waldsassen in der Pfaltz/ ebenmäßig einen heiligen Lebens-Wandel geführet; mithin abzunehmen ist / daß dieser Orth allein GOtt in Strengheit zu dienen erwählet worden. Dereinst ist Abt daselbst/ Herr Frantz Bernhard Baron von Westrem.

Spannheimb / ist jene Abtey in der Pfaltz/ gegen dem so genannten Hunds-rucken/ allwo der berühmte Trithemius Abt gewesen/ und Annô 1124. von Meginhardo und Rudolpho, denen Grafen von Spannheimb / und dessen bey-

den

den Gemahlinnen Mechtilde und Richarde, fundirt/ und dero Kirchen von Adelberone, Ertz-Bischoffen zu Mayntz/ consecriret worden. Nunmehro ist solche auf Disposition Ihro Chur-Fürstl. Durchläucht zu Pfaltz/ Caroli Philippi, dem Herrn Abten zu Jacobsberg bey Mayntz/ überlassen/ und gegen gewissen Præstantis, deme incorporiret worden.

Stablo, Gefürstete Reichs-Abtey/ gegen denen Niederländischen Provinzien/ in Lütischer Diœces, hatte bey letzter Election eines neuen Fürsten/ sehr viele außwärtige Competentz, alleine haben verschiedene Ordens- und Ermahnungs-Missiv, um eine so treffliche Abtey nicht ausser dem Orden unter Administrateurs zu lassen/ so viel effectuiret/ daß endlichen zu Beybehalt derer Canonischen Wahl-Rechte/ die Religiosen in Gremio geblieben/ und einen auß ihren Professis zum Fürsten erwählet haben. Solche fundirte

An.

An. 657. der König Sigebertus, dann/ nachdeme er keinen Erben zu erhalten Hoffnung machen konte/ hat ihme der Heil. Remaclus, Bischoff zu Utrecht/ welcher selbst das Bistumb abgetretten/ und sich mit dem Ordens-Habit bekleydet/ hierzu bewogen/ deme so folgsam nicht weniger auch Grimoldus, oder Grimoaldus, Hertzog in Braband/ mit seiner Freygebigkeit nachgefolget/ und mit vielen Güthern bereichert hat.

Tuitz/ wird zwar jener Marcktfleck genannt/ welcher gleich von Cöllen ůber dem Rhein vor Augen stehet/ und eine wohl-erbaute Benedictiner-Abtey præsentiret; die der Heil. Heribertus, Ertz-Bischoff allda/ auß Gelůbde Kaysers Ottonis III. fundirt. Dann nach dem Todt gedachten Kaysers/ wurde die Intention desselben erst erfůllt/ und durch Erbauung dessen Annô 1002. von mehr-besagten Heil. Heriberto vollständig gemacht. Pilegrinus, dessen Successor, auch Hermannus II. der

Heil.

Heil. Anno und Sigestinus, die Ertz-Bischöffe/ beförderten solche Fundation auf das beste. Der Heil. Heribertus aber allda zugleich seine Ruhestatt genommen hat.

Tulba/ abermals eine Probstey/ welche dem Fürstl. Stifft Fulda zugehörig ist/ und den Capitularn Herrn Frantz von Calenberg/ zum Probsten hat.

Werden/ was den Ursprung dieses Stiffts anbelanget/ so wird gemeiniglich darfür gehalten/ daß S. Luidgerus, der erste Bischoff zu Münster/ ums Jahr Christi 790. dasselbe erbauet/ und dotiret habe. Und hat Kayser Carolus Magnus diesem Stifft und Abtey/ die Stadt Helmstädt/ so er wider die Soraber-Wenden aufgebauet und bevestiget/ geschencket; welche auch an die siebenhundert Jahr bey gemeldten Stifft geblieben ist/ biß der Abt Antonius, An. 1489. besagte Stadt/ Hertzog Wilhelmen von Braunschweig/

um

um eine gewisse Summa Gelds verkauf-fet hat. Sie liegt an denen Gräntzen der Grafschafft Marckht/ und deß Hertzogthums Bergen/ an dem Fluß Ruhr respectivè noch in dem Nieder-Rheinischen Creyse. Und regieret allda als Abt/ Herr Benedictus von Geismar ex Ripen.

Zell/ Probstey/ welche abermalen nacher dem Fürstl. Reichs-Stifft Fulda gehörig ist/ und von dero Capitular-Herrn Willhelm von Harrstall/ als Probsten administriret wird.

Der Ober-Rheinische Creyß/ in deme sich befindet.

Ethenheimbmünster/ eine treffliche Abtey in Breyßgau- und Straßburgischen Bistumb/ hat de Annô 779. Ethoni dem Grafen von Habspurg/ welcher

welcher auß einem Benedictiner-Prælaten deß Closters Reichenau / Bischoff zu Straßburg worden / ihrer Fundation halber zu dancken / als wovon dann solche auch den Nahmen bekommen / und erhalten hat. Ausserhalb deß Closters siehet man die Capellen deß Heil. Landolini, wo zugleich das Wasser unter einem Stein hervorbricht / und wider schwere Kranckheiten gebrauchet wird.

Frauenalb / eine Nonnen-Abtey / lauter Adelicher / Stifft-mäßiger Reichs-Familien, hat zum Fundatoren Bertoldum Grafen von Eberstein. Dero dereinst vorstehet Frau Maria Gertrudis Freyin von Jehtersheimb. Es lieget dieses Stifft in der Marggrafschafft Baaden und Hochbergen / 3. Stunden von Gerspach / gegen denen Würtenbergischen Alpen; und trifft man allda eine Kirchen an / welche sowohl wegen ihrer Kunst der Bilaaren / als Mahlerey / im Römischen Reich keiner nichts nachgiebet.

See-

Gengenbach/ ist eine Reichs-Abtey/ 7. Stunden von Straßburg/ gleich an der Stadt dieses Nahmens/ fundirt von denen Landgrafen im Elsaß/ und sonderbar dem Grafen Luitfrido von Habspurg/ de Annô 855. und so folgsamb dotirt/ und noch mehrer begabt von dem Heil. Ottone, Bischoffen zu Bamberg/ als wegen welchen Dotationen auch ein zeitlicher Abt verbunden/ allda zu Bamberg gewisse Lehen einzuholen. Dermahliger Herr Reichs-Abt Paulus solche auch im Jahr 1733. daselbsten empfangen hat.

S. Peter, schöne Abtey/ fünff Stunde von Freyburg/ gegen dem oberen Schwartzwald/ zwar fast in dem Gebürge situirt/ ist sie doch sehr wohl gebauet/ indeme sich zwey gleiche Thurn præsentiren/ welche das gantze Stifft fast ansehnlich machen. Bertholdus von Zahringen/ Hertzog in Allemannien hat solche An. 1093. fundirt/ und dessen Bruder/ der seelige Gebhardus aber

Bischoff zu Costantz / die Kirchen mit grosser Solemnitæt consecrirt.

Schutteren / Abtey in dem Preyßgau / zwölff Stunden von Straßburg / empfanget ebenfalls von dem Bißthum Bamberg wegen vom Heil. Ottone dahin gethanen Fundationen einige Lehen. Ubrigens ist dieselbe fundiret worden An. 600. durch Offonem einem Engelländischen Land-Regenten / oder Weywoden. Sodann aber der Heil. Pirminius An. 730. solche zur vollständigen Abtey gemacht hat. Auf dem daselbstigen hohen Thurn / den man um und um besteigen und betretten kan; siehet man das gantze Elsaß und Preyßgau auf viele Meylweegs vor Augen.

Schwartzach / eine wohlgebaute Abtey / ebenfalls in Preyßgau / oberhalb der Stadt Marggraf-Baaden / hat schon lange Zeit hero mit Baaden Jurisdictions-Streit bey dem Cammer-Gericht zu Wetzlar: wordurch von Seithen deß Closters behauptet wird / daß An. 724. und 25. Ruthardus Agilophingus,

phingus, und Fürst im Elsaß / mit Irminsinda seiner Gemahlin / auf Anhalten deß Heil. Pirminii, hart an dem Rhein / solches vom Fundament erbauet: so aber hinnach Meginhardus, ein Graf / die Veränderung gemacht / und solches an den Flecken Lichtenau transportiret hat.

S. Trutbert, eine sehr alte Abtey in Preyßgau / fünff Stunden von Freyburg / allda man annoch ein Manuscript findet / welches probiren will / daß S. Rupertus und Trutbertus sollen Brüder gewesen seyn. Dieses dann denen Gelehrten viele Zanckereyen / besonder in Historia Salisburgensi R. P. Hannsitii Soc. Jesu, verursachet. Gewiß ist / daß solches die Grafen von Habspurg von Fundament erbauet / und reichlich begabet; Als von denen eben wegen vorhanden habender Genealogie vieles allda mit grosser Mühe und Speesen zusammen getragen worden.

Der Schwäbische Creyß stellet uns vor.

Amtenhausen / eine Jungfern Abtey / zwey Stunde von Tuttlingen / welche ihren Ursprung von dem Reichs-Stifft S. Georgen in Villingen hernimmet / dahero auch in Spiritualibus von dar besorget wird.

Berau / die Jungfern-Abtey in obern Schwartzwalde / dependiret von dem Reichs-Stifft S. Blasii, massen solche von ein daselbstigen Abten fundiret ist worden.

S. Blasii, die uralte Reichs-Abtey in Schwartzwald / sechs Stunden von Löffing / welche anfänglichen nur pro Conversis fundiret worden / dahero noch dato üblich ist / daß in dem Convent die Conversen denen Subdiaconis vorsitzen. Annô 945. wurde sie unterm Patrocinio deß Heil. Blasii von Regimberto,

berto, Freyherrn von Seldenbüren zum rechten Stande erhoben/ dero dann als erster Abt Peringerus, Freyherr von Hohenschwande/ein Mann voller Frömmigkeit/ vorgestanden. Man zehlet dermahl hundert und eilff Religiosen/ und machet ebenfalls die viele Hospitalität diesem Closter sehr grosse Consumption. Herentgegen fehlet es auch nicht an Güthern / und Prærogativen / massen ein zeitlicher Prælat Kays. Majestät Consiliarius Perpetuus, Præses Perpetuus deß V. O. Prælaten-Standes / und Sacri Cæsarei Palatii Comes Perpetuus. Dann Herr der Reichs-Herrschafften Bondorff / Blomnegg / Gutenburg/ Bettmaringen/Gurtweil/und Oberried. Dereinst regieret allda Herr Reichs-Abte Franciscus.

Oekhingen / Abtey/ zwey Stunden von Donawerth/ ist ausser den Kirchen-Thurn meiner Zeit gantz neu erbauet gewesen/ in dem Prælatur-Zimmer kan man das gantze Fürstenthum Oettingen/

gen / samt der Reichs-Stadt Nordlingen / ja das gantze Rieß / bis in die Marggrafschafft Anspach in Prospect haben / massen das Closter ohnweit Harburg sehr hoch situiret ist.

Detmös / Ein Priorat nacher dem Reichs-Stifft S. Blasii gehörig / welches vorhin ein Wilhelmiter-Closter gewesen / und deme incorporiret worden.

Elchlingen / wann man im Römischen Reiche einen angenehmen weithen Prospect, will sagen / auf viele Meylweeges haben will / so kan man solchen in der Benedictiner Reichs-Abtey Elchlingen antreffen / massen man bereiths gantz Schwaben / worinn so viel Reichs-Städte / samt der Marggrafschafft Burgau / der Grafschafft Kirchberg und Weissenhorn / das Allgöw / bis an das Tyrolische Gebürge vor Augen haben kan. Dieses aber verursachet dem Stifft nicht geringe Hospitalitäts-Consumption um so mehr / als zugleich die ordinaire Post-Strassen in das Würtenber-

gische /

gische / mitten durch das Closter gehet. Vorhin ware es eine lautere Mörder-Gruben / und Auffenthalt der Strassen-Rauber. Conradus Hertzog auß Sachsen aber hat solches Annô 1128. mit seiner Gemahlin Lucia, einer Schwester Kaysers Conradi III. in ein Hauß GOttes verwandlet / und ergiebige Renten hierzu ertheilt. Und nachdeme solches aber einige Zeit hinnach durch Feuer verherget wurde / bewegte der Himmel das Hertze Alberti Grafens von Ravenstein / daß er solches restituirt / und An. 1142. mit neuen Einkünfften begabet hat.

Elderen / ist jene Probstey / und Wallfahrt zu der Mutter GOttes / zwey Stunde von Ottobeuren / welche auch dem alldasigen Benedictiner-Stifft zuständig ist.

Fuldenbach / die Abtey in der Marggraffschafft Bürgau / zwar schlecht an der Land-Strassen / fünff Stunden von Augspurg / gegen Dillingen situirt /

ist jedoch samt der zu Ehren deß Heil. Ertz-Engel Michaelis eingeweyhten Kirchen wohl gebaut / und von dem Heil. Veiterbo Bischoffen zu Augspurg An. 730. fundirt worden.

S. Georg, in Ißnee / Reichs-Abtey / gleich an der Stadt dieses Nahmens / wurde in verschiedenen üblen Conjuncturen fast geschwächt; Nun hat sie sich aber durch die Vorsorg / und gute Oeconomie deß abgeleibten Herrn Abtens Alphonsi, so vom Closter Weingarten dahin postuliret worden / wiederum ziemlich empor gericht. Ihre Fundation rühret her de Annô 1096. von Mangoldo dem Vattern / Walthero und Wolfrado, denen Söhnen / und Grafen von Veringen, Befreundten deß Heil. Hermanni Contracti. Denen dann auch hienach Welpho der Sechste / Heinrich deß Schwartzen / und Wulphildis Hertzogin auß Sachsen Sohn / in der Freygebigkeit ziemlichen nachgefolget ist.

S. Georg,

S. Georg, in Villingen / gleichmässige Benedictiner-Reichs-Abtey / hat sehr harte Trangsalen außgestanden; allein / hat man von Seiten der Schwäbischen Congregation deme sehr gesucht aufzuhelffen. Nun aber das Closter und die Kirche in benannter Stadt Villingen sehr wohl erbauet ist. Dann / zumahlen die erste Fundation Annô 813. bey Unckharts-Kirchen in dem Schwartzwald / von Hetzilone und Hessone, denen edlen Rittern / beschehen / und Annô 824. vollendet worden / wurde solche wiederum ruinirt / und von denen Baronibus von Tegernauvv zum andernmahl fundirt / im Abfall aber / von dem Hertzogthum Würtemberg gäntzlichen eingezogen / und deren Religiosen in das Exilium verjagt.

St. Gerold / eine Probstey in denen vor Adlerbergischen Herrschafften / 2. Stunden von dem Dorff Blumenegg / und gegenüber Raggol / zwischen ziemlichen Gebürge und Thälern. Wurde

de dem Fürstlichen Stifft Einsidlen in Schweitz / von dem Heil. Geroldo, Hertzogen auß Sachsen / dessen zwey Söhne allda sich der Regl deß Heil. Ertz-Vatters Benedicti unterwürffig gemacht / auß freygebigen Willen überlassen.

Holtzen / man nennet diese zum Theil Adeliche Jungfern - Abtey / von dem Reichs-Gräfl. Pappenheimischen Hause fundirt / sonsten auch St. Johann Baptist zu Holtzen. Sie stehet auf einen angenehmen Berge / und ist durchauß gantz neu / und sehr wohl gebaut / hat aber vor einigen Jahren sehr viele Trangsaalen / und widerwärtige Begebenheiten einiger alldasiger Closter-Frauen / außgestanden. Es befinden sich nunmehro in demselben treffliche Familien, von Gräflich- und Freyherrl. Stande. Die Frau Abtißin selbsten / ist auß dem uralten Freyherrl. Hause deren von Remchingen.

Hofen / ein vollständiges Priorat, nacher dem Reichs-Stifft Weingarten gehörig / welches ausser der Reichs-Stadt Buchhorn / hart an dem Boden-See / mit zwey gleich-erhöcht-runden Thürnen / gantz neu erbauet / und zum Nutzen der studirenden Jugend / quoad Inferiora, angerichtet ist. Vorhin ware solches ein Jungfern-Closter / zur Ehre deß Heil. Pantaleonis fundirt / Annô 1090. von Bertha, einer Schwester Guelphonis deß vierten Fürstens zu Buchhorn ; wurde aber hienach An. 1130. von Guelphone dem Sechsten / an das Closter Weingarten zur Obsorg übergeben ; biß endlich auß gar erheblichen Ursachen / Annô 1420. an statt der Closter-Jungfern / fromme Männer introduciret / und zu einer Probstey / vorlängst aber zu einen vollständigen Priorat errichtet worden.

St. Johann / Priorat in der O. Oe. Stadt Veld-Kirchen / dermahlen dem Stifft Ottobeuren / vormahls aber dem

dem Stifft Weingarten zuständig/ ware anfänglich eine Commenda deß Johannitter- oder Maltheser-Ordens/ von Hugone Grafen von Montfort Annô 1210. fundirt/ der auch An. 1218. in daselbstiger Kirchen/ welche in der Ehre deß Heil. Johannis Baptistä eingeweyhet ist/ vor dem Hohen Altar begraben worden. Zur Zeit/ als dieses Closter dem Reichs-Stifft Weingarten zugehörete/ fande man allda wohl disciplinirte/ und gelehrte Religiosen/ zugleich einen vollständigen Chor/ und treffliche Obsicht der studirenden Jugend; sobald aber der Tausch/ und Veränderung geschehen/ ist solches von seinem grösseren Ansehen gekommen/ und biß anhero nur durch zwey Religiosen/ auß besagten Stifft Ottobeuren/ bewohnet. Der berühmte Historicus P. Gabriel Buccelinus, Profess von Weingarten/ ware etliche Jahr/ und zwar zur Zeit seiner außgefertigten Germaniæ Sacræ, Prior allda. Wie dann auch

auch der Hochgelehrte Herr P. Frantz Schmier, in Leben gewester Canonista, und Rector Magnificus zu Saltzburg/ eine geraume Zeit diese Activität / und Würde getragen hat.

Kempten / das Fürstliche Reichs-Stifft / welches durch die Heil. Hildegardim, anderter Gemahlin Kaysers Caroli Magni, zum Aufnahm gebracht worden/ und dahero annoch dero Brust-Bild in dem Wappen führet/ hat auch üblich / gleich wie Fulda / keinen anzunehmen / er probire dann seine Ritterbürtige Ahnen ab utroque Parente. Solches stehet gleich ausser der Reichs-Stadt / hart an dem Fluß Iller / wo herum deß Landes schier alles biß an Memmingen und Algöw von deme dependiret. Als An. 773. Kayser Carl die Fundation seiner Gemahlin confirmirt/ hat auf dessen Anhalten Pabst Adrianus An. 777. in Beyseyn einer grossen Anzahl Bischöffen/ Fürsten und Magnaten, die Consecration der Kirchen

chen selbsten vorgenommen. Es gebühret einem zeitlichen Reichs-Fürsten allda perpetuirlichen das Prærogativ eines Ertz-Marschallen Ihro Majestät der Regierenden Kayserin/ welches Hohe Ambt nun vertrittet Herr Anselmus Baron Reichel von Meldegg.

St. Mang/ in der Stadt Füessen/ eine sehr alte Fundation von dem Heil. Magno, Mit-Gefehrten der Heil. Columbani, und Galli; Als welche auf Unkosten Pipini, Königs in Franckreich errichtet/ von Carolo Magno aber/ und hienach dem Heil. Victerpo, Bischoffen zu Augspurg/ und Guelphone Fürsten in Schwaben/ mercklich begabet worden. Man siehet annoch allda den Staab dieses Heil. Magni, welcher aufbehalten/ und wider das Feld-Ungezieffer vielfältig ausser Landes abgeholet wird. Das Closter ist sehr massiv- und neu-auferbaut/ und hat keinen Abgang am schönsten schwartzen/ und rothen Marmor/ welches uns daselb-

daselbstige propere Kirchen wahrscheinlich machen will.

Mererau / diese Abtey befindet sich in Territorio Austriaco, eine gute Viertelstunde ausser der Stadt Bregentz / nahend an dem Boden-See; und ist gewiß / daß solche schon tempore Columbani, Galli & Magni, ihren Ursprung genommen / wie dann noch allda verschiedene Götzen-Bilder gefunden / und deren Rudera angemercket werden. Nach der Hand / als Annô 1097. hat Udalricus Graf von Bregentz / solche unterstützet. Viele lebten allda in gröster Strengheit / und Casteyung ihres Leibes; als sonderbar: der Heil. Theodorus, Eustachius, Attalus, Walbertus, Deicola, Walericus, und viele andere mehr. Es stehet dieser Abtey dermahlen vor / Herr Franciscus Pappus Freyherr von Tratzberg.

Neresheimb / eine in dem so genannten Hertfeld-Gräflich-Oettingischen Territorio, auf ziemlich hohen Gebürge /

ge/ An. 1095. von Hartmanno Grafen von Dillingen und Kyburg/ erbaute Abtey/ hat einen von lauter Quater-Stücken aufgeführten Thurn/ den man von dem Würtenbergischen Hertzogthum auf viele Meilen sehen kan. Man findet allda verschiedenes von dem Heil. Udalrico, Bischoffen zu Augspurg. Ubrigens hat sich ein Ehrwürdiger Abt allda sehr meritirt gemacht/ da er die Kayserl. Gesandschafft nacher Constantinopel, nehmlichen/ Wolffgangum Grafen von Oetting / begleitet hat. Dahero ein zeitlicher Prælat das Prærogativ dermahlen/ quâ Kayserl. perpetuirlicher Hoff-Caplan, geniesset.

Oberrieda / ein Priorat nacher dem Reichs-Stifft S. Blasii in Schwartzwald gehörig / deren Religiosen vorhin Wilhelmiter waren/nun aber ex speciali Dispensatione Summi Pontificis in Habitum Benedictinum seynd mutiret worden.

Ochsen-

Ochsenhausen / drey Stunde von Biberach / ist eine ansehnliche Reichs-Abtey. Auf Unterstützung der Fundation von Hattvvino, Conrado und Adelberto, Edlen von Wohlfartschwenden / wurde dieses Stifft eine Tochter der Reichs-Abtey S. Blasii, dero Annô 1420. Nicolaus Faber von Biberach vorgesetzet wurde. Es stehet solche etwas erhöhet ober dem Marcktfleck; Die Kirchen ist renoviret / und mit kostbahren Ornamenten bekleydet. Ja es kan sich diese Abtey tapfferer Regenten / auch mit jetzigen Abten Cælestino anrühmen. Da jeder dem anderen so wohl in Spiritual- als Temporal-Verrichtungen Eyffer-voll nachgeeylet / und so weit gebracht / daß Ochsenhausen dermahleinst so wohl an Reichthum / als schöner Disciplin keiner andern nichts nachgiebet. Das Gebäude deß Convents ist alt / doch regulaire, dabey aber eine vollständige Bibliothec zu sehen.

Ottobeüren / Annô 764. vom Für-
sten Syllacho mit Consens Ernisvvin-
tæ, und deren Söhnen Gamiperti Bi-
schoffens / Totonis und Tageberti fun-
diret / und von Carolo Magno confir-
miret / zum Theil auch von ihm dotirte
Abtey / lieget zwey Stunden von Mem-
mingen / an einem nicht gar zu bequemen
Orth / dabey aber ein schöner Marcktfle-
cken. Es ist solche fast mit Wäldern
und Bergen umgeben / abnehmend / daß
der Fundatoren gute Intention gewe-
sen / die Religiosen in Einsamkeit / und
von dem Weltlichen abgesöndert / GOtt
ihre Devotion zu zeigen / leben solten.
Alleine: Ottobeuren ist dermassen kost-
bar gebauet / mit Tapezereyen / theils
von Seiden / auch Indianisch und Nie-
derländischer Arbeit / dann Gemählden /
Spiegel / und anderem außgeziehret / daß
man bald davon den Abgang einer Re-
gularität abnehmen / immittelst eine
Kayserliche / Königliche / oder wenigsten
Chur-Fürstliche Residentz zu seyn glau-
ben

ben kunte. Man zehlet in diesem Closter 1400. Fenster/ welche alle mit Marmorsteinernen Gesimse beleget seynd. Die vier ansehnliche ins Quadrat eingetheilte Höfe fassen nach Geometrischer Delineation bey 50000. Mann. So ist dann auch sowohl der kostbahre / ob zwar an kein guten Orth gestellte Kayser-Saal/ die in 22000. Bücher bestehende Bibliothec, die an der Kirchen angefangene Kunst-reiche Mahlerey / in grossen Werth außstaffirte Prælatur, vor und andere jeden Religiosen zu zwey- und drey eingetheilte Zimmer: Endlichen auch das Oeconomie, und Pferd-Gebäude von in- und außwärtigen Höfen/ jedes nach Proportion billich zu bewunderen; immittelst aber würdig von denen Passagiers gesehen zu werden.

Petershausen/ unmittelbare Reichs-Abtey/ eine viertel Stunde ausser der Stadt Costantz über der Rhein-Bruck/ ist / was das Convent anbetrifft / ein

alt finsteres Gemach. Die Prælatur aber nicht nur allein wohl gebaut / sondern auch gegen dem Rhein angenehm situirt. Es führet ein zeitlicher Abt daselbst zwey Stäbe in seinem Wappen/ um Willen S. Georg zum Stein / eine alte Abtey / auch derselben incorporiret ist. Fundirt hat solche der Heil. Gebhardus, Bischoff zu Costantz Annô 980. in der Ehre deß Heil. Gregorii Magni, Ecclesiæ Doctoris, und ist die erste Colonie von ihme selbst auß dem Stifft Einsiedlen abgefordert worden.

Reichenau / ware vorhin jederzeit eine der allervortrefflichst- und reichisten Reichs-Abteyen in Teutsch-Land / die aber dermahl dem Bischoffen zu Costantz gehörig/ und alleinig von ihme ein Prior mit 12. bis 16. Religiosen unterhalten wird. Immassen solche der Abt Marcus von Knöringen gegen 500. Fl. jährlicher Pension muthwillig abgetretten/ und von sich geleget / auch hierüber der Bischoff von dem Päbstlichen Stuhl die

Di-

Dispensation ad immissionem bekommen und erhalten hat. Der Fundations-Ursacher ware S. Pirminius, welcher die Insul mitten in dem Rhein von Carolo Martello erhalten/und Luitfridum Hertzogen in Schwaben/nicht weniger Sindeslaum, Bertholdum, und Nebonem, alle Grafen in Turgöw zu grossen Gutthäteren erworben. Es hat der Heil. Pirminius von GOtt erbethen/ daß/ wo sonst die Insul/auf welcher das Closter stehet/ voller Wuest und Ungezieffer ware/auf heuntige Stunde hievon nicht das mindeste gespühret wird. Von Zeit der Fundation wurden wegen heiligmäßigen Lebens-Wandel lauter Hertzogen Fürsten und Grafen / um das Göttlich-gefällige zu erlehrnen dahin gesandt/dahero das Stifft in dem Reichthum solchergestalten zugenommen/ daß es dem Nahmen Augia-Dives nicht umsonsten hatte/ massen man ein hundert fünff und zwantzig Städte/ worunter auch die jetzige Reichs-Stadt Ulm gehörte/

hörte/ Marckt/ Dörffer und Schlösser zehlete/ welche dahin eigenthümlich waren. Alleinig einige Abten haben in 15. Sæculo so widerwärtige Haußhaltung geführet/ daß obgedachter Abt Knöring bey Cedirung der Abtey kaum mehr für seine Persohn ein Pfertl zu unterhalten vermöchte. Deme aber ist noch übrig/ und conserviret geblieben/ der in gantz Evropa Sehens-würdig Orientalische Schmaragt Stein/ von Kayser Carolo Martello alldahin verehrend/ welcher 3. Spang in der Länge / und anderhalbe breit / noch mit seinem vollkommenen Bergwercke/ in einer rothen Ram eingefasset/ mir auch von dermahligen Herrn P. Priore Mauro Hummel vorgewogen/ und in 28. Pfund und ¾. schwer erfunden worden. Das vorhandene Missiv-Schreiben eines Primier-Ministers/ von einem sehr grossen Hof bezeuget/ daß man solchen Stein anerkauffen / und für ein Pfund 50000. Reichs-Thaler bezahlen wollen; Allein/ weilen der Donations-

tions=Brief lautet/ daß man nicht befugt seyn solle/ solchen Stein zu veralieniren/ bis als die gröste Noth/ und denen Brüdern kein Brod mehr geben zu können vorhanden/ und annebst durch die Gnade GOttes solches Stifft wiederum von der Zeit ziemlich erhoben worden/ als wird solcher noch bestens conservirt/ und verborgener aufbehalten. Die Bibliothec allda/ mag wegen ihren uralten Manuscriptis, deren bey 500. Stuck gezehlet werden/ vor ein grossen Werth billig gehalten werden; Sonsten aber findet man noch allda/ zwar wider der Venetianer Zulassung/ das Corpus deß Heil. Marci, dann nicht weniger nebst vielen anderen Reliquien ein Krug/ samt den niederen Topff/ so bey der Hochzeit zu Cana gebraucht worden/ und vieles andere mehr.

S. Ulrich, und *Affra*, unmittelbahre Reichs-Abtey in der Stadt Augspurg/ und am Ende derselben gegen dem Bayer-Land/ hat ihren Nahmen von da-

her/weilen der Bischoff allda S. Udalricus diese in selbiger Stadt stehende uralte Kirchen erbauen und erneueren lassen/ als welche vorhin in der Ehre der Heil. Affræ gewidmet ware. Die besagte Kirchen ist von ungemeiner Grösse/ und durchgehends kostbahr außstaffirt/ unter andern auch das Corpus deß Heil. Udalrici sich allda befindet. Ein zeitlicher Prælat daselbst ist Kayserl. Majestät Rath/ und Hof-Caplan in perpetuum, deren jetziger Herr Romanus das Jubel-Feste seiner bey der Krippen Christi in Rom abgelegter Primitiæ erreichet hat.

Urspringen / eine wohlerbaute Jungfern-Abtey / eine halbe Stunde ausser der O. Oe. Stadt Schelchlingen an dem Flüßlein Uhr / zwischen denen Würtenbergischen Alpen-Gebürge ; ist fundirt worden von denen Eltern deß heiligen Udalrici Bischoffens zu Augspurg / als Grafen und Gräfin zu Dillingen / und Kyburg / denen dann Rudigerus, Adalbertus,

bertus, und Waltherus die Barones von Schelchlingen mit Dotationibus mercklich nachgefolgt. Sie wird in Spiritualibus jederzeit von einem Geistlichen auß dem Stifft S. Georg in Villingen administriret. Als Abtißin aber stehet vor Frau Maria Hildegardis, eine Baroneßin von Siergenstein.

Weingarten / eine kleine Stunde ausser der Stadt Raffenspurg / an dem Kayserl. Lands-Fürstl. Marckt Altorff / allwo Kayserl. offenes Land-Gericht durch gantz Schwaben gehalten wird; ist eine der berühmtesten Reichs-Abteyen. Die Kirchen / allworinn das Heil. Blut Christi aufbehalten wird / hat von Grösse / und Außtheilung der Bilaarn / wenig ihres gleichen. Man findt allda eine kostbare Bibliothec alter Bücher / auch annoch die Manuscripta, und Correspondence R. P. Gabrielis Buccelini, Pipinus Major Domus, Hertzog in Brabant / und Rector in Allemannien, so hienach auch

König

König von Gallien creiret worden/ hat solche auf Anhalten deß Heil. Altonis fundirt; als welcher das erstemal eine Clausur, oder Mönnchs-Zellen An. 718. errichtet/ allworinn er mit seinen Lehr-Jüngern der täglich-Göttlichen Arbeit obgelegen. Nach dreyen Sæculis aber wurde das Closter von Ethicone, Guelphorum Duce, gantz noviter angerichtet / und nacher so genannten Altorff/ auf den Martins-Berg/ wo es noch stehet/ transportirt. Ein zeitlicher Prælat allda / führet um so mehr in seinem Wappen das Schwerdt/ als er zugleich Herr der Reichs-Herrschafft Blumenegg/ welche zwischen Bludentz/ und Feld-Kirchen/ an dem Fluß Ill lieget/ und dahero auch das Jus Criminale daselbst zu exerciren hat.

Wieblingen / wohl-vermögliche Abtey in der Grafschafft Kirchberg / welche Grafschafft/ sambt der Herrschafft Weissenhorn / vormahls denen Grafen Fugger Pfands-weise überlassen / von

Ihro

Ihro Kayserl. Majestät aber nicht unlängsten außgelößt / und ein eygener Administrator dahin gesetzt worden; hatte pro Fundatore Ottonem, und Hartmannum, die Grafen von Kirchberg de An. 1099. und den ersten Abten von dem Stifft S. Blasii, nehmlichen Beatum Wernherum, einen von Ellerbach. Das Closter liegt hart an der Iller / und nur eine Stunde von Ulm fast vor Augen. Deme nun vorstehet Herr Abt Meinhardus.

Irrsee / Abtey / drey Viertelstund von Kauffbeuren in dem Wald / ohnweit dem Fluß Wratach / welche zugleich die Reichs-Immedietät geniesset / und aber ihre Fundation ab A. 1182. von Heinrico, Marggrafen von Rumbsberg hernimmet; nach der Zeit hat Adam von Ramschwag / als Vogt deß Closters / demselben das Pfarrspiel Irgenried / sambt dem Jure Patronatûs, und allen zugehörigen Einkünfften / geschenckt und einverleibt.

Zwiefalten / ist zwar eine Reichs-Abtey / allein der Herr Hertzog von Würtemberg hat die Schutz-Gerechtigkeit darüber / dahero er auch die Sessionem vertrittet; sonsten ist solches ein sehr vermöglich- wohl-gebaut- und vieler gelehrter Leuthe versehenes Stifft / welchem jetziger Herr Reichs-Abt Augustinus, selbsten als ein außgemachter Canonista, das Beyspiel giebet. Solche wurde gestifftet im Jahr 1088. von Luitholdo und Chunone, zweyen Gräflichen Brüderen von Aham. Ein alldasiger Abt / nehmlich der Seel. Ernestus, ein Mann voller Gelehrheit / und Frommkeit / hat An. 1148. in denen Orientalischen Landen / die Martyr-Cron um Christi und deß Glaubens willen erlangt.

Der Bayerische Creyß haltet in sich:

ASpach / die zwey Stunden von Reichersperg / zwischen der Donau und dem Inn / gegen der Grafschafft Ortenburg / 4. Stunden unter Braunau gelegene Abtey / welche ihrer Restitution halber / dem Stifft Bamberg um so mehr zu dancken / als gleich nach der Fundation Christinæ, verwittibten Gräfin von Frauenstein / sich dero der Heil. Otto, Bischoff zu besagten Bamberg eyfrig angenommen / und An. 1127. die Kirchen allda selbsten eingeweyhet und consecriret hat.

Andechs / Abtey in Ober-Bayern / Bistumbs Augspurg / vier Stunden von der Stadt Weilheim / ist berühmt wegen der Anzahl so kostbarer Heil. Reliquien; wird dahero mehrentheils selbiger Orth der Heilige Berg genannt / massen das Closter sehr hoch auf einem Ber-

Berge steht/ und Sommers-Zeit/ wegen der darum liegender Seen/ angenehm fallet. Solcher Orth wurde zu einem Closter fundirt in honorem S. Nicolai, von Bertoldo Grafen von Andechs.

Attel/ diese Abtey lieget in der Höhe/ an dem Ynn/ eine halbe Stunde von Alten-Hochenau/ und zwey Meilen unter Rosenheimb; deme vor Jahren das Ungewitter mercklichen Schaden gethan. Arnolphus Graf von Tiessen/ ein Gönstling deß Kaysers Henrici IV. hat solches Closter mit seiner Gemahlin Gisala, so beyde allda begraben liegen/ An. 1080. fundirt.

Heil. Creutz/ in Donauwerth/ an dem Ende der Stadt/ trefflich gegen der Donau situirte Abtey/ allwo annoch ein kostbar- mit Edelgestein versetztes Creutz/ von Kayser Carolo Magno dahin verehrt/ zu sehen ist; kan sich billich ihrer regulaire erbauten Kirchen anrühmen. Mangoldus ein Graf von

Dil-

Dillingen und Kyburg / mit seiner Gemahlin Tuba, hat solche anfänglich für Closter-Jungfrauen fundirt / wohin aber folgsam mehrere Dotationes gekommen / daß Mannsbilder haben introduciret werden können. In einer Neben-Capellen ist zu sehen die Grabstatt Mariæ Hertzogin auß Bayern / gebohrner Fürstin auß Brabant / als welche dero Gemahl Ludovicus, genannt Severus, Hertzog auß Bayern / ob üblen Verdacht eines Ehebruchs / unschuldiger Weise durch das Schwerdt hinrichten lassen. Dann liegen noch viele daselbst begraben / die Marschallen von Pappenheim / Vetter von der Lilgen / die von Deschweingz, und andere mehr.

St. Emeram / nunmehro Gefürstete Reichs-Abtey / in der Reichs-Stadt Regenspurg / hat ihren Nahmen von dem Heil. Bischoffen Emeramo, welcher vorhero zu Poictiers in Franckreich zugleich Bischoff gewesen.

In

In der Kirchen allda lieset man folgendes Epitaphium:

Emeramus Pictaviensis Episcopus, prædicando Verbum DEI venit in Bavariam, & ibidem in Helffendorff pro Christo passus est Annô Domini 652. & hic primum tumulatus est.

Ennßdorff / nicht weit von der Stadt Amberg in der Obern Pfaltz / dancket um ihrer Fundation willen Ortoni dem Pfaltz-Grafen von Wittelspach / und hienach auch denen von Voheburg.

Ettal / diese Benedictiner-Abtey ist berühmt / nicht nur wegen dem allda sich befindenden Studio für die Adeliche Jugend / so mit anderen behörigen Academischen / vollständigen Exercitiis in Aufnahm / und alle andere dergleichen übertrifft / sondern auch wegen der grossen Wallfahrten / die zu dem daselbstigen Mutter-GOttes-Bilde beschehen. Die Kirchen ist gantz neu- und kostbar staffirt / immittelst das Re-

fecto-

fectorium, so in einen halben Mond eingetheilt / Sehens-würdig. Die Kuchel / die darunter stehet / hat eben so vieles Spatium, daß man mit einer Kutschen / und angespannten 6. Pferden / bey einer Pforten hinein / um den Heerd / und bey der anderen wiederum außfahren kan. Den ersten Stein allda hat der Fundator selbsten / nemlich Kayser Heinricus IV. ein Sohn Ludovici Severi, An. 1330. gelegt / und 20. Mönche dahin verordnet.

Frauen-Chimsee / oder / Frauenwerth / ist jenes Jungfern-Closter / und Abtey / auf einer kleinen Insul / deß so genannten Chimsee / Saltzburgischer Ertz-Dioeces, welche von Thassilone II. dem Lombarder-König / und im Jahr Christi 781. den 1. Septembris fundirt / und in ipsa die deren Kirchen consecrirt worden. Man zehlet in der Serie Abbatissarum zwey Kayserliche Princeßinnen / die diesem Stiffte als Abtißinnen vorgestanden seynd. Als:

Irmgarda, die Tochter Ludovici Imperatoris; und Germbirgis, die Schwester Kaysers Henrici II.

Frauen-Zell/ vorhin Priorat, jetzund de Annô 1430. Abtey ohnweit deß Schlosses Bremberg in dem Gebürge/ annoch Bayerischen Territorii, und Regenspurgischen Bißthums / fanget eben an das Closter mit neuen Gebäude zu erheben.

Geissenfeld / Jungfern-Abtey / in dem Marckt dieses Nahmens/ 3. Stunden von Ingolstadt/ allwo öffters das Churfürstl. Hauß von Bayern mit der Schwein-Jagt sich zu erlustigen pfleget. Hat die Fundation her von Eberhardo Grafen von Murach. Dessen Schwester-Kind auch selbsten die erste Abteyliche Würde getragen.

Hohenwarth / ebenmäßige Jungfern-Abtey / welche fast in der Höhen oberhalb Ingolstadt lieget/ und unten bey den Hof-Marckt bey sich hat/ nimmt ihren Ursprung von Rapatone Grafen

von

von Thaur und Andechs de Anno 1070.

S. Jacob, oder die Schotten in der Reichs-Stadt Regenspurg/ haben ihre Abtey in wenig Jahren zum augenscheinlich-ansehnlichen Stande gebracht. Die Bibliothec allda / welche jetziger Herr Abt Bernardus Baille, Theol. Doctor, sehr zu befördern gesuchet / haltet kostbahre Bücher in sich. Sonsten aber pflegen die Schottländische Provintzien auch ihre Adeliche Jugend dahin zu schicken/ welche ohne Entgelt ihre Studia, wie in einem Seminario vollständig prosequiren können.

Rüebach / Jungfern-Abtey in Ober-Bayern / 5. Stunden von Augspurg/ dabey ein Marckt. Diese wurde im Jahr 1108. von Adalberone, Grafen von Kempt und Ebersperg/ dessen Wappen annoch ausser der fordern Kloster-Pforten zu sehen. Andere in contrarium vermeynen von denen Grafen von Wittelspach solche fundirt zu seyn.

Lilienberg / eine Jungfern-Abtey / noch von wenig Jahren / lieget ausserhalb München / nechst der so genannten Auw / denen Paulanern / und dem Neidegger Garten anstossend.

Mallerstorff / Abtey / sieben Stunde von Regenspurg / ist angenehm situirt / lustig allda zu wohnen / und ein Orth / um und um mit Weingarten geziehret / sehr gesunden Luffts. Heinricus und dessen Söhne / Ernestus, die Grafen von Kirchberg / haben solches An. 1109. fundirt / und durch Hartnicum Bischoffen zu Regenspurg einweyhen lassen.

Metten / eine ansehnliche Abtey / ohnweit Dekendorff / schreibet die Fundation Kaysern Carolo Magno de An. 802. zu / indeme er solche auf Anhalten deß seeligen Uttonis erbauen lassen. Otto, Hertzog auß Bayern / Ludovici IV. Imperatoris Anherr hat solche zu solchem Stande gebracht / wordurch er verdiente alter Fundator genennet zu werden. Es ist dieses Closter sehr wohl

und ordentlich gebauet/ hat ein der zierlicheren eingerichten Bibliothecen zu ebenem Fuß/ und eine Sehens-würdige Kirchen/ in dero das Grab dieses seeligen Uttonis vor Augen stehet. Auf seinem Stab/den er geführet/stehen folgende Worte:

Quod Dominus Petro, Petrus tibi contulit Utto.

Michelbäuren/Abtey zwischen Saltzburg und Burckhausen / oberhalb Raitenhaßlach/ an der Saltza liegend / hat ihre Fundation von Sigehardo Grafen von Plain/Aquileischen Patriarchen de An. 1072. als der An. 1078. sein Leben geendet hat. Ubrigens ist solche Congregationis Salisburgensis, und zu Ehren deß Heil. Ertz-Engels Michaelis eingewenhet.

Michelfelden / ob zwar diese Abtey Territorii Bavarici, als nehmlich in der Pfaltz/ so ist sie doch Bischöflich Bambergischer Dioeces, und hat de An. 1119.

den Heil. Ottonem Bischoffen allda zum Fundatoren. Folgsam auch Beringerum Grafen von Sultzbach. In dem Closter zeiget man annoch das Gewölbe/ in welchen der unglückseelige Baron Rauber in Kriegs-Zeiten wegen seinem übermäßigen und gewaltthätigen Angesuch/ auch da er einen noch lebenden Religiosen selbst freventlich enthaupten wollen/ von denen Kays. Soldaten zu tod geschossen worden.

Niederalteich/ in Unter-Bayern/ gegen dem Böheimer Walde/ annoch Bißthums Passau/ ohnweit der Donau/ und zwey Stunden unter Deckendorff/ ist eine vollständig-wohlerbauete Abtey/ und schon An. 741. in der Ehre deß Heil. Mauritii von dem mächtigen Fürsten Udilone auß Bayern errichtet worden; wie man dann auch versichern will/ daß er allda seine Ruhestatt solle genommen haben.

Nunnberg/ ist jene bekannte/ und sehr schön situirte Jungfern-Abtey/ an dem

Nun-

Nunnberg/ ober der Stadt Saltzburg/ von dem Heil. Ruperto fundiret A. 585. zur sondern Wohnung seiner Schwester der Heil. Ehntrudis, dero Leichnam allda aufbehalten/ wegen vielen leuchtenden Wunderwercken veneriret/ und in grossen Werth gehalten wird.

Oberalteich / uralte Abtey/ von denen von Hochenbogen fast unterstůtzet/ hat noch verschiedene Heydnische Antiquitåten vorzuzeigen. Sie lieget unter Straubing zwey Stunde/ Regenspurger Diœces, und hatte erst vor drey Jahren das Jubel-Feste ihrer Fundation, als zu welchen Ende allda alles aufs schönste renoviret / und außgebessert worden ist.

S. Peter zu Saltzburg/ eine der alleraltisten Abteyen im Teutsch-Lande / als welches uns annoch alte Weldenburgische Documenta zu Genůgen bekråfftigen. Diese lieget in der Stadt Saltzburg / ohnweit der Ertz-Bischöflichen Residentz/ fast an dem Minenberg / und

ist solche schön gebauet/ die Kirchen mit Marmor und alten Monumenten/ dann schönen Ornamenten trefflich geziehret/ das Stifft aber mit außbündigen Büchern angefüllet. Es hat solche Annô 580. der Heil. Rupertus Saltzburgischer Apostel errichtet/ und auch anfänglich das Amt eines Vorstehers versehen. Zu der Zeit aber deß Heil. Virgilii Thassilo Hertzog in Bayern / und dessen Sohne Ulith diesen Stifft in der Ehre deß Heil. Petri nicht geringes Ansehen durch ihre Freygebigkeit gemacht haben/ wie dessen noch ein Donations-Brief außweiset / welcher zu Ende meldet: Actum & confirmatum est coràm Virgilio Episcopo, atque Abbate, & cunctis Monachis Indictione quartâ, secundâ Cal. Febr. Ein zeitlicher Herr Prælat allda hat nicht nur perpetuirlich die Activität eines Ertz-Bischöflichen geheimen Raths/ sondern auch bey grossen Solemnitäten das Prærogativ, in der Metropolitan-Kirchen dem Herrn Dom-

Dohm-Decano infulirter vorzustehen.

Pogenberg / ist eine Probstey/welche nacher dem Stifft Niederalteich gehörig/ und gegen dem Böhmischen Territorio lieget.

Prieffening / Abtey zur Stunde/ ausser der Reichs-Stadt Regenspurg/ dessen Stiffter der Bambergische Bischoff S. Otto gewesen/ und solches hierzu A. 1109. erhoben / auch derentwillen noch bey jeweiliger neuer Election die Lehen zu Bamberg empfangen werden / hat dermahlen das Studium Congregationis Bavaricæ.

Reichenbach / Abtey/fünff Stunden von Regenspurg/ in der Pfaltz / hat Leutkardis, oder Leutgardis, eine Mutter Siepoldi, Marggrafens zu Voheburg / gebohrne Gräfin von Castel, durch ihren Sohn zum Aufnahm gebracht. Man siehet annoch allda/daß Reichenbach eine Vestung gewesen/ um welche eine Stadt hat gezogen werden

sollen.

sollen. Es ist die Kirchen und das Closter sehr massiv und starck gebauet/welches der Cardinal Sachsenzeitz mit noch mehreren Gebäuden zu verstärcken getrachtet / wann nicht dessen fruhzeitiger Todt solches verhindert hätte.

Riehna / Vorhin Abtey/ jetzt Probstey/ dem Stifft Niederalteich incorporiret / lieget gegen dem Böheimber Wald.

Rott / wann die Insprugger auf dem Ynn nacher Passau oder Wienn fahren / so sehen sie diese Abtey unter Rosenheim in der Höhe stehen; welche zwey gleiche runde Thürne præsentiret. Chuno ein Pfaltz-Graf am Rhein / sonst Graf von Rott genannt / der immer an Kaysers Heinrici IV. Hof sich aufgehalten/ hat solche Annô 1073. errichtet / von welcher Zeit an dann auch die Grafen von Wasserburg / als sonderbare Gutthäter können angesetzet werden.

Scheyrn/

Scheyrn / eine Sehens-würdige Abtey / nimmet ihre Fundation her von Haziga, einer Königin von Arragonien, und Wittib Fürstens Ottonis, so anfänglichen von ihro im Jahr 1079. zu Ende deß Bergs Wendelstein erbaut / folgsam an einen bequemern Orth in Fischpachau transportiret / endlichen auch auf Ussenhoffen / und wiederum von denen von Scheyern in ihre eygene Residence gesetzt / und noviter errichtet worden / an welchen Orth anfänglichen eine ziemliche Anzahl Religiosen sich befunden; und von der Zeit an / auf hundert und zwantzig dieses Gräfl. Geschlechts von Scheyern / ihre Ruhestatt allda genommen haben. Man zeiget daselbst noch verschiedene Merckwürdigkeiten / sonderbahr einen schönen Particul deß Heil. Creutzes Christi.

Seon, an einem lustigen Orth in einem See / über einer langen Brucken situirte Abtey / Saltzburgerischer Ertz-Dioeces, vier Stunden von dem Ynn-

Fluß /

Flußl/ gegen der Land-Strassen/ nimmet ihren ersten Abten von dem Closter Weltenburg her / den Ursprung aber durch Arbonem, Grafen von Diessen und Andechs/ als welcher die Kirchen zu Ehren deß Heil. Lamberti, Bischoffens und Martyrers/ einweyhen lassen; hienach aber auch durch Freygebigkeit deß Heil. Kaysers Henrici, das mehrere Ansehen bekommen hat.

Tegern-See / eine vortreffliche/ und mit grossen Prærogativen angesehene Abtey/ in dem Gebürge gegen Tyrol/ an einen schön- und grossen See / auß welchen 30. und 40. pfündige Lax-Forellen gehoben werden / ist von zwey Brüdern / Alberto und Ackario, Bayerischen Grafen / und Königl. Agilolphingischen Geblüts abstammende/ genannt: de Warengeuvv, und Tegernsee, Annô 700. fundirt/ und von Kayser Ottone II. und dessen Brudern Luitholdo, bestermassen restauriret worden. Diesen Orth dann der Heil. Kayser

ser Heinricus mercklichen geliebt zu haben scheinen will / indeme er dem Stifft diejenige Erb-Aembter angelehnet hat / welcher sich andere Reichs-Fürsten zu prævaliren haben. Von daselbstiger Kirchen / in dero der Heil. Quirinus, König und Martyrer beygeleget ist / und dann der kostbaren vorhandenen Büchern dero Bibliothec, hat man sich zu ergötzen.

Thierhaupten / Abtey in Ober-Bayern / Bistumbs Augspurg / nächst der Ach / auf einer Höhe / gegen der Stadt Rain wohl situirt / hat Annô 750. Thassilo Hertzog in Bayern fundirt. Lotharius der erste dieses Nahmens / Röm. Kayser / hat solche restauriret / und Gebhardus hienach der Regenspurgische Bischoff / und Graf von Wittelspach aber / mit seinen Brudern Rapatone, Grafen zu Hochenwart / durch Ubergab vieler Güther bereichert. Es litte dieses Closter vor wenig Jahren durch eine unverhoffte Feuersbrunst merck-

mercklichen Schaden/ ist nunmehro aber wiederum erhoben.

St. Veit / die Abtey / befindet sich in Nieder-Bayern/Rent-Ambts Landshuet/ gleich ausserhalb Neumarckt/einem schönen Flecken auf dem Berg/ sehr weitläufftig gebauet. Es stunde solche vorhin zu Elßenbach einer Stund von Neumarckt/ à Dietmaro Grafen von Leonsperg fundirt/ wurde aber Annô 1171. von Wulframo seinem Nepote, alldahin / wo sie jetzunder stehet / übersetzt. Wessentwegen man solcher in Schrifften noch jederzeit den Nahmen Elßabach S. Viti zueygnet.

Vormbach / Abtey/ zur Stunde unter der Stadt Scharding/ an dem Ynn/ und fast dem Orth/ wo man gefährlich nacher Passau durchschiffen muß; Eckbertus, Udalricus und Hermannus, drey Gräfl. Gebrüder / haben solches Annô 1091. zu einer Abtey fundirt; dann vorhin solches durch die Gutthat der Gräfin Himeltrudis, nur eine

Mönn-

Mönchs-Zellen / oder Clausur ware / worinnen einige Brüder GOtt gedienet. Die kostbare Kirchen daselbst ist wegen ihrer Vergoldung etwas besonders / sonsten aber auch der District daherum nicht unangenehm.

Wessobrunn / ist eine gantz neu-erbaute Abtey / zwischen dem Lech / und der Amper / auf der Höhe / 2. Stunden ausser Weilheimb / an der Land-Strassen nacher Landsperg / allda man viele erudite Religiosen antrifft. Es haben solche Annô 740. Landfridus, Walramus und Elilandus, drey Agilolphingische Fürstl. Brüder zu errichten getrachtet / allein Thassilo der anderte Hertzog in Bayern / wurde zum vollständigen Erbauen Annô 753. um so mehr bewogen / als die Ursache hierzu gegeben / daß ein Jåger Thassilonis, mit Nahmen Wessilo, bey einem Brunnen ein Particul deß Heil. Creutzes gefunden: wordurch es auch den Nahmen Wessofontanum erhalten hat.

Weichen-Stephan/ ausser Freissing alt-fundirte Abtey/ hat wegen Höhe deß Bergs eine unvergleichliche Situation, über gantz Bayern/ gegen München/ Tyrol/ und Saltzburgischen. Der Orth mag vorhin das Castrum Pipini gewesen seyn/ in deme der König Carolomannus sich lange Zeit aufgehalten; hienach aber Annô 1125. Engelbertus Graf von Mospurg/ Bischoff zu Freißing/ zu einem Benedictiner-Closter angeordnet hat. Jetziger Herr Abt ist Præses der Bayerischen Benedictiner-Congregation. In der Kirchen liegen die von Frauenhoffen/ Hagenau, und Frauenberg begraben/ deren alte Epitaphia ihre Genealogien anzeigen.

Weltenburg/ ist ohndisputirlich die ältiste Benedictiner-Abtey in gantz Teutschlande/ massen solche im Jahr 575. würcklichen ihren Ursprung genommen/ und zum Closter von Thassilone Hertzogen in Bayern erhebt worden.

den. Der Heil. Rupertus hat die erste Kirchen daselbst eingeweyht. Man findet annoch von dieser Zeit genugsame Heydnische Rudera allda auf dem nächst angelegenen Felsen. Hardovicus, Bischoff zu Regenspurg/ hat nach einigen Sæculis post Fundationem, Canonicos Regulares dahin geordnet. Man hat aber die sichere Wahrnehmung hernachmahls gehabt/ daß alle nacheinander außgestorben/ und in Hinterlegung funfftzig Jahren/ von dessen Successore Bischoffen Conrado, denenjenigen der Raum und Platz wiederum gelassen wurde/ denen Anfangs & à Fundatione die Immission gegönnt worden. Es liegt diese Abtey sehr angenehm/ sieben Stunden ober Regenspurg/ gantz hart an der Donau/ und trifft man eine wunderschön/ und gantz neu-inventirte/ in Form einer Kuppel gestellte Kirchen an. Und ist wohl abzunehmen/ daß solche sehr alt seyn muß/ indeme richtige einhundert ein und dreyßig Prælaten/

ten/ mit jetzigen Herzn Mauro Bachel von Ennsdorff postuliret/ können angesetzet werden. Der erste aber ex Monte Cassimo, auf Antrag deß Heil. Mauri, eingeschicket worden ist.

Weissenoe / 8. Stunden von Nürnberg/ in der Pfaltz liegende Abtey/ hat dereinst noch wenig Religiosen/ massen solche in alldasig-Pfältzischen Krieges-Conjuncturen viele Trangsalen außgestanden und erlitten hat; von denen der Rotulus Visitationis de An. 1484. und von noch jüngeren Zeiten/ vieles melden thut.

Der Fränckische Creyß haltet in sich.

S. *Affra*, eine reiche Jungfern-Abtey zu Würtzburg/ gleich ausser der Stephans-Pforten/ in der Ehre der Heil. Affræ eingeweyhet/ als welche

che das Stifft auch noch in dem Abtey- und Convent-Wappen führet. Es hat solche in der Vätterl. Obsorge ein zeitlicher Prælat zu S. Stephan allda.

Bantz / eine ansehnliche Abtey / 5. Stunden von Bamberg / auf einer ziemlichen Höhe / gegen Sachsen-Coburg / sehr angenehm situirt / hat eine gantz neue / und in Bilaarn trefflich- stehende Kirchen. Es ware dieses Closter vorhin das Schloß und Residence der Freyherrn von Bantz / welches Alberadis die Freyin von Bantz / und Wittwe Marggrafens Hermanni von Vocheburg / An. 1171. zu einer Benedictiner-Abtey errichten / und zu Ehren deß Heil. Dionysii die Kirchen einweyhen lassen. Es wird zwar auch der Heil. Otto Bischoff zu Bamberg / um mehr angerühmt / und ein anderer Fundator genennet / als er verschiedene Stiffts-Güther cum consensu Capituli deme abgetretten / und zugeeygnet hat. Allda ist merckwürdig die Begeben-

benheit deß daselbst abgeleibten frommen Abtens von Rottenhan / deme die Gestalt eines Tods würcklichen ins drittemahl wahrscheinlich worden ist; Dessen Historische Begebenheiten in Hist. Bancz. R.P. Antoni Brentani, und annoch an drey Orthen deß Closters zu ersehen.

Blanckstetten / Abtey in Bißthum Aichstätt / an der Nürnberger Land-Strassen nacher Ingolstadt / etwas erhöhet/behauptet die mehriste Fundation von denen Grafen von Hirschberg zu seyn/ wie dann solche nebst einer Möhrin zugleich den Hirschen in Wappen führet. In der Kirchen hanget noch ein Laib Brod an einer Ketten/ welcher zu einen Stein worden / aus Begebenheit/ ein Wald-Bruder in seiner Noth eine Bäurin um Brod angefordert / selbte eines zu haben/ durch den Wunsch: es Stein werden möchte / verlaugnet hat. Herr Franciscus, Baron von Eisenberg/ ist Abt allda.

S. Ja-

S. *Jacob*, oder die so genannte Schotten zu Würtzburg/ alte Abtey/ ist zwar fast in Abgang gekommen/ allein dermahlen so wohl mit Gebäuden/ als anderen noviter erhebt/ und unterstützet ist. Embrico Graf von Leiningen/ und Bischoff allda/ hat solche fundiret/ und An. 1140. den 6. Julii die Kirchen selbst eingeweyhet. Der Religiosen/ weilen alle Schott-Länder seyn müssen/ seynd dereinst kaum siebene oder achte/ samt Herrn Abten. Nichts destoweniger findet man daselbst schöne Antiquitäten/ und gute Bücher/ besonders unter andern die Manuscripta deß Spannheimbischen Abtens Trithemii, als welcher auch allda gestorben/ und in der Kirchen beygeleget worden. Wovon auf einer Kupffer-Platen an dem Pfeiler noch einige Verse zu lesen seynd.

Michlsberg/ einige nennen diese Abtey ober der Bambergischen Fürstlichen Residence Münchsberg/ welche eben zu selbi-

selbiger Zeit/ als das Bißthum aufgerichtet worden/ von denen Heil. Kayser Heinrico, und seiner Gemahlin Kunegunde ihren Ursprung unter Einweyhungs-Ehre deß Heil. Ertz-Engels Michaelis erhalten. Nach der Zeit aber hat der Heil. Otto Bischoff allda/ nicht nur alleine solche mit Gůthern und Einkůnfften zu vermehren getrachtet / sondern auch in selbiger Kirchen beygeleget zu werden erwåhlet. In der Closter-Bibliothec hat man das gantze Bambergische Territorium bis an das fünff Stunden entlegene Closter Bantz im Prospect, und ist also sehr angenehm allda zu wohnen. Am Fest deß Heil. Michaelis/ als zu wessen Ehre die Kirchen eingeweyhet ist / pflegen Ihro Fürstl. Gnaden / ꝛc. gewöhnlichen mit Dero gantzen Hof-Stab sich alldahin zu verfügen / der Solemnitåt beyzuwohnen/ und das Heil. Meß-Opffer öffentlich abzulegen.

Neu-

Neustadt / eine sehr alte Abtey an dem Mayn / sieben Stunden unter Würtzburg / allwo ausser deß Closters an einer Pforten / gegen dem Mayn / noch verschiedene Antiquitäten / und Merckmahle von Kayser Carolo Magno, welcher das Closter fundiret / zu sehen seynd. Auch an dem Creutz-Gang das Alterthum dieses Stiffts / und daß so viele Bischöffe von Würtzburg allda Aebte gewesen / abgenommen werden kan.

Schwartzach / wann man von Bamberg nacher Würtzburg gehet / hat man nebst der Stadt deß Nahmens auch das Closter und Abtey vor Augen. Nebst Anrühmung dero Bibliothec, welche von kostbahrer Arbeit / und wohl eingetheilet / bin ich beglaubens / daß / wann das angefangene Kirchen-Gebäue / nach dem mir gezeigten Formular möchte vollendet werden / wenig dergleichen in Teutsch-Land ([illegible]: einer Closter-Kirchen) anzutreffen seyn möchten.

Fundiret hat solche mit grosser Freygebigkeit in der Ehre der übergebenedeyten Jungfrau/der Heil. Sebastiani, und Felicitatis Megingandus, Hertzog in Francken/ und Graf von Rottenburg an der Tauber / und dessen Gemahlin Imma, Königl. Franckische Princeßin A. 816. als welche beyde/ nebst zweyen Söhnen Arnoldo und Marquardo, daselbst unweit deß Hoch-Chors begraben liegen.

S. Stephan, Abtey in der Stadt Würtzburg nechst der alten Pfarr/ und Peters Kirchen/ ist nicht nur von regulairen Gebäude/ sondern auch besonders wohl eingerichter Disciplin, und gelehrter Religiosen / anscheinend einer kostbahr und alter Bücher eingerichteter Bibliothec, und zumahlen die Kirchen in der Ehre deß Heil. Ertz-Martyrers Stephani eingerichtet/ und A. 1060. von Adalberone Grafen von Laimbach/ und Scherdingen/ Bischoffen allda fundiret worden ist/ als führet man auch daselbsten

selbsten einen Armb mit den Stein in der Hand haltend in dem Wappen.

Theres/ Abtey ohnweit Haßfurt an dem Mayn/ so ihren Ursprung durch die Enthauptung deß letzten Grafen von Babenberg/ folgsam durch den heiligen Kayser Heinricum genommen / hat zum Mitstiffter annoch den Pabst Clementem Secundum, oder Suitgerum, gewesten Bischoffen zu Bamberg / so hernach Pabst/ und nach seinem Ableiben zu Bamberg mitten auf dem Chor der Dohm-Kirchen begraben worden/ als bey dessen Grabstatt dann auch verschiedene Begebenheiten sich zugetragen haben.

S. Walburg, vortreffliche und beglückte Jungfern-Abtey in der Stadt Aichstätt / nechst der Pforten nacher Rebdorff/ auf der Höhen stehend/ und durch Ottkarium den Sechsten dieses Nahmens Bischoffen allda An. 860. zum Aufnahm gebracht; Hat die Ehre / daß die Heil. Walburg / erste Abtißin

tißin daselbst ihre Ruhestatt genommen/ von welcher dann auß sonder Göttlichen Gnaden noch Tag-und Nachts-Zeiten/ zu Trost vieler Kranckheiten/ das Oehl auß ihren Gebeinern in eine Muschel fliesset/ und aufgehebet wird. Man hat aber auch die Gewißheit/ daß bey vorfallenden/ und über das Closter beschehenes Unglücke solches Oehl zu fliessen aufgehöret. Die Votiven/ und Zeugnussen solcher Begebenheiten/ machen nebst dem Kunst-Stück des Hochaltar-Blats einen Menschen zu bewunderen/ sonsten aber in Spiritualibus von dem Fürstlichen Stifft S. Emeram auß Regenspurg besorget wird.

Wer

Der Westphälische Creyß stellet uns folgende Abteyen dieses Ordens vor.

ABdinckhoffen / nicht wie Hübner sich in seinem destruirten Staats-Lexicon verschossen / ausser der Stadt Paderborn / sondern vielmehr in Mitte derselben / und nächst der Dohm-Kirchen / stehet diese fast ansehnliche / von B. Meinvvero dem zehenden Bischoffen daselbst fundirte Abtey. Deren jetziger Herr Abt / erst vor zwey Jahren von Ihro Churfürstl. Durchläucht ꝛc. zu Cölln / zu dero Suffraganeo, und Weyh-Bischoffen Paderbornischer Dioeceses, ist ernennet worden. Die Kirchen ist eingeweyhet in der Ehre der beyden Apostels-Fürsten SS. Petri & Pauli, dahero das alte noch Gothische Convent-Wappen deren Häupter præsentiret.

S. Anna, Jungfern-Closter in eben dieser Stadt Paderborn/ ohnweit Abdinckhoffen / ist von daher fundirt / auch von daher im Geistlichen besorget/ und aber noch zu keiner würcklichen Abtey erhebt.

S. Ægydii, in der Stadt Münster die Adeliche Jungfern Abtey/ hat zugleich die Pfarr-Kirchen selbiger Gegend / und dermahlen einen Probsten / massen dann vorher nur Pastors gewesen. Man hat dieses Closter An. 1468. wegen allzufreyen Lebens-Wandel reformiren/ und an statt eines Mergenfeldischen Confessoris, einen von dem Stifft Ließborn setzen müssen. Die Kirchen hat einen trefflichen Thurn / dem Chor der Closter-Jungfauen fast anstossend/ welcher An. 1580. mit grossen Unkosten erbauet worden.

Gerden / die Adeliche Jungfern-Abtey/ stunde ehemals auf dem Berg Iburg / so nicht weit davon entlegen / und An. 1150. von Bernardo de Dylede

lede fundirt worden. Hienach hat solche der Paderbornische Bischoff Bernardus weggenommen/und nacher Hemsen/ hienach auf Gerden verlegen lassen. Dero stehet als Abtißin vor Frau Victoria von Juden.

Gertrudenberg/ alte Ritter-bürtige Jungfern-Abtey/ gleich ausser der Stadt Oßnabrugg/ hoch auf dem Berge situirt/ und von dem Seel. Benone Bischoffen allda fundirt/ hat eine Anzahl Heil. Reliquien; wird immittelst jederzeit von der Abtey Iburg durch einen Geistlichen in Spiritualibus besorget.

Grafschafft/ eine reiche Abtey in Cöllnischen Surlande/ 10. Stunden von Arnsperg/ mehrist gegen dem Hessischen/ dero zu Aufnahm der Heil. Anno Ertz-Bischoff zu Cöllen/ ergiebige Renthen und Güther abgetretten und cediret hat. Annô1072. brachte derselbe das Corpus deß Heil. Alexandri, und einen auß den sieben Söhnen

der

der Heil. Felicitatis dahin/ zu wessen Ehre auch die Kirche eingeweyhet worden ist. Das Closter wird eben von Grunde dereinst aufgebaut/ und stehet als Abt deme vor Herr Josias.

Herzebroch/ uralte Ritter-bürtige Jungfern-Abtey/ eine Stunde von der Stadt Rheda/ dero dereinst eine Baronessin von Plettenberg vorstehet; hat die Fundation von Waldenburge, einer Wittib Ekmari eines Ritters/ de Annô |960. zu Ehre der allerseeligsten Jungfrau/ als zu welchen sie/ wie der Fundations-Brieff lautet/ 20. merckliche Renthen abgetretten. Sie hat selbsten in der Regula deß Heil. Benedicti GOtt gedienet/ und ihre eygene Tochter Dudam dem Stifft vorgesetzt/ welche vorhin in dem Closter Ließborn/ allwo Kaysers Caroli Magni Schwester die erste Abtißin gewesen/ die Clösterliche Disciplin erlernet hat.

Iburg/ eine Abtey/ welche nebst dem Lust-Schloß eines Oßnabrüggischen

schen Bischoffens auf dem Berg/ zwey Stunden noch herwerts gegen Münster-Land/ unvergleichlich situirt ist/ da dann auß dero Bibliothec man auf 40. Meilen Weegs / sowohl gegen Hessen / Sachsen / und Cöllnischen / den Prospect geniessen kan. Man findet noch allda viele Correspondence deß berühmten Mabillonii, so er mit einem daselbstig-erudirten Prælaten geführet hat. Das Closter ware vorhin ein Palatium, und Lust-Residence deß grossen Witekindi, Königs in Sachsen / hienach aber deren Bischöffen zu Ossnabrugg. Wie dann auch Beatus Berno deß Nahmens der andere und achtzehende Bischoff allda Ordinis S. Benedicti, auß deme ein Closter verordnet/ und die erste Colonie An. 1072. von S. Alban auß Mayntz/ welches vorhin auch eine Benedictiner-Abtey ware/ hergenommen hat.

Ließborn/ ist jene Abtey im Münster-Lande/ dero Einweyhung der Pabst

Leo

Leo III. (nachdeme er von Sachsen zuruck gekommen) selbsten vorgenommen hat/ inmassen Kayser Carolus Magnus solche fundirt/ und seine eygene Schwester Rosvindin zur ersten Abtißin geordnet. Nachdeme aber innerhalb zweyen Sæculis, sich ein- als ander Widerwärtiges mit denen Closter-Jungfrauen zugetragen/ hat man gesucht Mannsbilder zu introduciren/ so auch noch auf heuntige Stunde bey denenselben verblieben.

Malgarden/ in dem Ossnabrüggischen Bistumb/ fünff Stunden von dieser Stadt/ ist eine Jungfern-Abtey lauter Ritter-bürtiger Familien fundirt/ in der Ehre der allerseeligsten Gebährerin GOttes/ und deß Heil. Joannis Evangelistæ, An. 1272. von Simone Grafen von Tecklenburg/ als welcher an einem Fuß incurable Schmertzen erlitten/ und dahero das Votum gethan: im Fall er curiret werden möchte/ solche erbauen zu lassen. Diese Abtey

tey ist ungemein schön situirt / an einem sehr Fisch-reichen Wasser / und District deß Gartens von einer guten Stunde in Umcreyse / und stehet derselben vor eine treffliche Abtißin / gebohrne Baronessin von Schade.

Maria-Münster / an einem See / und Waldung / biß 8. Stunden von Paderborn / gegen Corvey etwas anläg situirte Abtey / welche fundirt worden von Witekindo Grafen von Schwalenberg / Annô 1122. in seinen eygenen Schloß und Wohnung. Bernardus Bischoff zu Paderborn aber / ein Schwester-Sohn Witekindi, hat solche An. 1128. zum besseren Stande durch Einraumung mehrer Güther gebracht.

Maria-Thal / Jungfern-Abtey lauter Ritter-bürtiger Familien, in der Stadt Münster / sonsten das Closter über Wasser genannt / hat Hermannus der vierzehende Bischoff allda / Annô 1040. in der Ehre Unser Lieben Frauen / dessen eygene Schwester die erste Abtis-

fin gewesen/ fundirt. Bey der Consecration ware Kayser Heinricus III. selbsten/ nebst vielen Ertz- und Bischöffen/ da er dann auch solche reichlich begabt/ und unterstützet hat. Nun stehet als eine Abtißin vor/ eine Baronessa von Hörde.

Oezede/ eine von Philippo Grafen von Catzellenbogen/ Bischoffen zu Ossnabrugg/ de An. 1156. fundirte Adeliche Jungfern-Abtey/ zwischen Iburg und besagten Oßnabrugg auf der Seiten/ an vielen Fisch-reichen Seen/ allwo von der Heil. Elisabetha Landgräfin in Thüringen/ zwey Princeßinnen auferzogen/ und in geistlichen Ubungen unterrichtet worden. Ob deme der Landgraf auch so grosses Vergnügen getragen/ daß er damahlige Abtißin aller seiner Gnaden versicherte; die aber nichts anders ihr außgebethen/ als ein gewisses Maria-Bild/ so er in seinem Zimmer hatte/ und sehr mit Wundern leuchtete/ welches er ihr auch bewilliget/

end-

endlich hierauß erfolgt / daß bey Einführung dessen / alle Glocken in dem Closter-Thurn von sich selbst geleutet / und noch heuntiges Tags grosse Begebenheiten hievon allda sich ereygnen.

S. Blasii, in der Stadt Minden / vorhin auf dem Werdonsberg / zwar eine würckliche Abtey / von Ramvverdo Bischoffen allda / wegen ungesunden Lufft in die Stadt übersetzet / gehöret unter die Abtey Ammesleben / so durch einen Administratorem besorget wird; sie erlitte viele Trangsalen tempore Phœdæ, allein solche ist doch unsæculasirter biß heuntige Stunde geblieben / und von Ihro Königl. Majestät rc. von Preussen / selbsten möglichst beschützet worden

Vinnenberg / eine mit einem schönen Wasser-Canal vollends umgebene Jungfern-Abtey / 7. Stunden von Münster gegen Oßnabrugg / allwohin eine grosse Wallfarth zu der Mutter GOttes. Das Bild / so in der Closter-

Kirchen auf einem Neben-Altar stehet/ ist kaum einer Spann lang/ und wurde solches vor geraumer Zeit von lůderlichen Gesindl weggestohlen/ deß andern Tag aber von ihnen unvermuth entwichen/ wiederum allda gefunden; der Diebstahl annebst nach der Hand selbst ad Prothocollum dictirt worden ist.

Wildebadessen/ ist eine Stadt fünff Stunden von Paderborn/ gegen dem Nieder-Sächsischen/ und aber in derselben eine reiche Jungfern-Abtey/ mit sehr vielen und kostbahren Reliquien begabet. Bernardus Bischoff zu Paderborn hat diesen Closter den Anfang gemacht/ und solchen Orth zu bewohnen eingegeben.

Der

Folget nun der Nieder-Sächsische Creyß.

In dem Ober-Sächsischen aber sich dereinst keine Benedictiner-Abteyen mehr befinden.

Ammensleben / eine vortreffliche Abtey in Dioecesi Magdeburgensi, sonsten zu St. Peter und Paul genannt/ hat sich An. 1468. der Burßfeldischen Congregation ergeben.

Brenkhusen / Jungfern-Abtey Adelicher Familien, eine Stunde von der Stadt Höxter / fast auf dem Berge / welche mehrist ihren Aufnahm von dem Fürstlichen Stifft Corvey hernimmt/ und dahero auch von einem Probsten von daselbst in Spiritualibus & Temporalibus administriret wird.

Corvey / das Fürstliche Reichs-Stifft / eine viertel Stunde von der Stadt Höxter/ und hart an dem Fluß Weeser / ist recht ansehnlich/ und regu-

laire gebauet / die Kirchen aber deme schier nicht conform. Das herumliegende Land auf zwey und drey Meylen deme zugehörig / ist sehr fruchtbar. Ubrigens in das Stifft keiner aufgenommen wird / er probire dann einen guten Adel / dahero dereinst auch allda lauter uralte Familien anzutreffen seynd. Jetziger Reichs-Fürst nennet sich Herr Carolus Freyherr von Splittersdorff. Ansonsten aber ist solches fundiret worden An. 822. von dem Heil. Adelhardo, gewesenen Abten deß alten Corveys in Franckreich / und eingewenhet in der Ehre deß Heil. Viti, allda dann sehr viele / als: S. Ansgarius, Rembertus, Tiagrinus, Hogerus, und andere in grosser Heiligkeit GOtt gedienet haben.

Eißenburg / Jungfern - Abtey in dem Halberstädtischen / welche unter Commission Herrn Prælatens von Ammesleben.

Escher-

Escherde / auch Jungfern-Abtey / welche vorhin ohnweit Hildesheim gelegen / ist aber um den grossen Zugang der Fremden abzuschneiden / fünff Stunden weiter darvon übersetzet worden. Diese Closter-Jungfrauen haben eine sehr grosse und wohlerbaute Kirchen / der ich in Jungfern-Abteyen dergleichen keine angetroffen habe.

S. Godehard, Abtey in der Stadt / und am Ende Hildesheim / gegen dem Quedlinburgischen Lande / wurde von dem Bischoffen Bernardo zu Hildesheim / einen Grafen von Rottenburg / in die Ehre deß Heil. Godehardi Grafens von Scheyern / so vor seiner Bischöfl. auch die Abteyliche Würde zu Crembsmünster in Oesterreich getragen / fundiret. Die Kirchen allda hat eine ungemeiner Grösse / und verschiedene Merckwürdigkeiten. Er ist gestorben A. 1153.

Lamspring / eine reiche Benedictiner-Abtey / vier Stunde von Hildesheim / fundiret von dem Grafen Riddago,

go, von Wintzenburg/ hat lauter Engelländische Religiosen / wird dermahlen von Grunde aufgebauet; Die Kirchen aber sehr groß/ und kostbahr sich præsentiret.

St. Michael / ist in der Stadt Hildesheim / an denen Wällen derselben/ eine sehr grosse und ansehnliche Abtey/ welche aber keine eigene Kirchen/sondern nur ein schlechtes Oratorium , darmit vergnügend/ aber andurch fast in unleydentliche Procefs verleythet wird/ massen deroselben die sonst zuständige Kirchen gewaltthätig entzogen ist. Der Fundator dieser Abtey ware der Heil. Bernardus, ein Graf von Summersenburg/ der dreyzehende Bischoff allda de An. 994. als welcher zugleich daselbst begraben zu werden verlanget/ und auf heuntige Stunde wegen von ihme verschieden-erhaltenen Begebenheiten veneriret wird.

Ringelheim / muß ich bekennen / ist seiner Fundation halber eine der vortrefflicheren Abteyen / da auch sonderbahr

solche

solche nicht nur convenabel, und gut gebauet/ annehmlich an seiner auf drey Stunden gegen der Stadt Goßlar vortheilhafften Situation, sondern auch fast gelehrter Leuthen. Den Ursprung wollen wir beymessen der Freygebigkeit Kaysers Heinrici Gemahlin/ einer gebohrnen Gräfin von Ringelheim. Die Documenta geben sichere Nachricht/ daß von erster Fundations-Zeit an lauter Reichs Gräfliche Familien weiblichen Geschlechts in diesem Closter gewesen/ wie dann auch noch einige Abtißinnen in der Serie angemerckt/ und deren Contrafait in einem Saal gezeiget werden. Nachdeme aber wider solche ein- und andere Klagen bey öffentlichen Reichs-Tägen eingelauffen/ wurde dem Bischoffen zu Hildesheim per Decretum aufgetragen / einige Religiosen frommen Leben- Wandels zu introduciren / und die Nonnen gleichwohl bis an ihr Ende zu verpflegen trachten/ seynd also auf heuntige Stunde dieselbe noch in ihrer Possession.

Der

Der Böheimbische Creyß / welcher bey dem Römischen Reiche auch die Introduction erhalten / extendiret sich durch Mähren und Schlesien. Befinden sich also in demselben:

Bößig / das ohnweit der Land-Strassen von Prag in die Ober-Laußnitz / zur halben Stunde von Marckt Hirschberg / mit einer schönen Wallfarth / und nacher dem Stifft Emaus gehörige Priorat.

Braunau / eine der ansehnlichsten Abteyen im gantzen Böheimischen Creyse / dero verschiedene schöne Prioraten und Clöster / sowohl in Böheimb / Mähren / als Schlesien incorporirt seynd. Es ist zwar dieses Stiffts eygentlicher Ursprung Brzewnow / oder das nächst an Prag gelegene Closter S. Margaretha,

tha, allein pfleget ein zeitlicher Herr Prælat jederzeit in Braunau seine Residence zu halten / welches dann auch von Gebäue sehr ansehnlich und regulaire. Die ungemein-schöne Prærogativa, und Freyheiten / so diesen Stifft vermög dessen Original Documenten zukommen / seynd sonderbar zu consideriren; es wird immittelst hievon was Weitläufftigers in der Universal-Historia gemeldet / und dessen Ruhm und Aufnahm mit Mehrern darzuthun vorbehalten werden. Zu Ziska Zeiten ware Braunau fast in gantzen Königreich Böheimb das eintzige Closter / welches unbeschädiget verblieben. Dermahlen regieret als Abt allda Herr Ottmarus Zinkh, dieses Heil. Ordens durch Böheimb und Mähren Visitator Perpetuus.

Cladrau / gleichfalls ansehnliche / und bereits mit neuen Gebäue wohl-staffirte Abtey in dem Pilsner Creyß / zwischen denen Städten Mieß und Hayd /

wo

wo nächstbey ein Wasser vorbeyrinnet/ hat dermahlen zum regierenden Abten Herrn Josephum Sieber. Es ist solche fundirt/ und dotirt worden von verschiedenen Böheimbischen Fürsten/ im mehristen aber von Uladislao, Uladislai deß Königs Tochter/ welche allda begraben lieget/ und anderen mehr.

Heil. Creutz/ oder das Jungfern-Closter zu Liegnitz in Schlesien/ welches seinen Ursprung hernimmt von einer Königin auß Pohlen/ und daß solches Heil. Creutz genennet wird/ ist Ursach jener Heil. Creutz-Particul, so von der Gottseel. Stiffterin dahin verehrt/ und selbsten ist überbracht worden.

Emaus/ diese Abtey schier am Ende der Neu-Stadt Prag/ gegen dem Wissehrad/ ist eine Introduction und Transportirung deß Kaysers Ferdinandi III. de An. 1634. welches er zu restauriren vorgenommen/ da er wider die Schweden bey Nördlingen eine Victorie erhalten/ in Honorem B. Mariæ

riæ

riæ Virginis de Monte Serato, massen dann auch jetziger Herr Maximilianus Pach, erst der neunte Abt gezehlet wird. Inmittelst das Prærogativ eines perpetuirlichen Visitatoris, und Capellani der Königl. Prager Capellen geniesset.

S. Georgi, ist das eintzige Jungfern-Closter und Abtey in gantz Teutschland / welches den Fürstl. Titl führet / und das hohe Ansehen hat / eine jeweilige Königin in Böheimb mit der Cron außzuzieren. Um solche Dignitæt und Würdigkeit hat solches Kayser Carolo IV. zu dancken; der nach seiner allgemeinen Gütigkeit gegen denen Geistlichen / auch solches Stifft mit einer specialen Freyheit und Gnade vorgesehen. Das Stifft liegt zu Prag auf dem Königl. Prager-Schloß / nächst der Metropolitan-Kirchen deß Heil. Viti, und zehlet man in diesen bereits drey- und dreyßig Abtißinnen an der Zahl.

S. Joan-

S. Joannes, alte Abtey / so genannt wird unter dem Felsen / bereits zu 6. Stunden von Prag / etwas zur Seiten der Pilsner Land-Strassen / alldahin wegen harten Felsen-Steinen incommodè zu zukommen. Wurde fundirt An. 1030. von Udalrico, Fürsten in Böheimb / als welcher Gereonem, Marggrafen in der Laußnitz / mit eygener Hand erlegt. Es litte diese Abtey zu Hußiten-Zeiten an Verlust vieler Güther und Freyheiten solchen Schaden / daß selbe leyder! noch heuntige Stunde solchen empfinden muß. Dero stehet vor Herr Æmilianus Koterzowsstky.

Liebenthal / eine Jungfern-Abtey / fast adelicher Familien, in Hertzogthum Schlesien / zu 6. biß 8. Stunden von Strigau.

S. Margaretha, oder vielmehr Brewnow / die uralte Abtey / dem Herrn Prælaten zu Braunau gehörig / welche ausser Prag / und der Ursprung der Ab-

tey Braunau mag genennet werden. Sie wurde fundirt in der Ehre deß Heil. Ertz-Vatters Benedicti, von dem Heil. Adalberto, Ertz-Bischoffen zu Prag/ und Boleslao Pio, Fürsten und Hertzogen in Böheimb/ mit noch mehrern Güthern beschencket. Man siehet allda eine ansehnliche/ und wegen Freystehung von Saulen/ kunstreich gestellte Kirchen. Inmittelst das Closter zwischen Wein-Gebürge/ sonderbar gegen Prag wohl situirt: mit einem trefflichen grossen Saal/ und wohl eingerichteter Bibliothec, worinnen eine zwar nicht grosse/ doch in zwey Theil gestellte Metaillen-Gallerie zu sehen ist. In Abwesenheit deß ordentlichen Herrn Abten/ wird solche von einem Priore, dermahlen Herrn Friderico Grundmann/ verwaltet.

S. Nicolaus, eine von dem Closter Emaus transportirte Abtey nacher der Alt-Stadt Prag/ allwo dereinst eine treffliche neue Kirchen auferbauet ist; hat

hat zum Abten den Hern Antonium Merckl.

Orlau / zu Latein: *Orlovia*, ware vorhin eine Abtey in Nieder-Schlesien / gegen den Hungarischen Gräntzen / ist aber dermahlen als ein Priorat zugleich der Abtey Braunau incorporiret.

Politz / ein Marckt an der Böhmischen Land-Strassen nacher Schlesien / ohnweit Braunau / worinn ebenfalls ein Priorat, welches nach diesem Stiffte gehörig ist.

S. Procopii, zwar eine Abtey / fünff Meilen von Prag / gegen Oesterreich / wird aber dereinst von einem Professo deß Stiffts Braunau administriret. Allda siehet man vieles remarquables von dem Heil. Procopio, sonderbar in der Kirchen dessen miraculeuse Bildnuß.

Raiger / ob zwar solches nur eine Probstey / von dem Herrn Abten zu Braunau dependent, um deß Ursprungs willen / so wird es doch für

eine

eine Prælatur deß Hertzogthums Mähren gehalten / sie lieget zwey Stunden von Brün / auf ebenen aber feuchten Lande / und ist bereits eine kurtze Zeit / daß die ungeheure grosse Kirchen / und die nächst hieran stehende Probstey auferbauet worden. Entzwischen jetziger Herr Probst Antonius Pirmus, an der Zahl der 31. als Prælatus Marchionatûs Moraviæ bey einer Löblichen Landschafft allda ad Votum & Sessionem gelassen ist.

Strigau / oder Unser Liebe Frau zu Strigow in Schlesien / ist nicht nur allein eine vortreffliche Wallfarth zu der Mutter GOttes / sondern auch eine ansehnliche Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens.

Walstadt / Priorat in Schlesien / zwischen Lignitz und Strigow / welches ebenfalls dem Stifft Braunau zuständig seyn mag.

Und demnach dann die Republique Schweitz noch verschiedene vortreffliche Abteyen in sich hat / welche alle nicht nur allein von Teutscher Nation, sondern auch viele Ihro Kayserl. Majestät 2c. und das Römische Reich pro Protectore, und Schutz-Herrn erkennen; Als hat man nicht ermanglen wollen / zu Complirung deß Systematis auf gantz Teutsch-Lande solche einzusetzen. Wie dann deren seynd:

ALtorff / eine vortreffliche Jungfern-Abtey gegen dem Endlibuch / 9. Stunden hinter Maria-Einsiedlen / welche von dem Herrn Prælaten zu Engelsberg bewahret wird.

Bennsweiler / schöne Abtey / sieben Meylen unter Costantz / gegen dem Baßlischen

lischen / fast im Berge gelegen / rühmet sich an sehr guter Bücher / und der Fundation der Grafen von Tierstein / und Göeren de An. 1124. welche beschehen in der Ehre deß Heil. Vincentii, und die erste Colonie von dem Closter Maria-Einsiedlen genommen worden.

Dissentis / ist eine gefürstete Abtey / bald zu Ende der Schweitz / im Graubündnerischen / allwo man diese Grisonische Sprach redet / welche wegen kostbahren Gebäuen wohl zu sehen. Der heilige Columbanus, so allda das Evangelium geprediget / an dem Fieber aber gestorben / hat zugleich seine Ruhestatt daselbst erwählet / wessen Mausolæum dann eines der kostbahristen mag genennet werden. Fundiret ist solche worden von dem Heil. Sigisberto, einem Lehr-Jünger deß Heil. Columbani de An. 614. Mercklicher Dotator aber ware der Heil. Placidus, ein mächtiger

Mann in Rhoetia, welcher sich selbsten allda der Regel deß Heil. Ertz-Vatters unterworffen/ und GOtt gedienet hat. Er wurde hinnach aber von dem Grafen Victore in Rhethien/ da er selbigen um seiner Laster willen bestraffte/ enthauptet/ Victor hingegen durch unversehenen Zufall von einer Brucken in dem Rhein gestürtzet ist.

Einsiedlen/ vortreffliche Fürstliche Abtey/ in Mitten deß Schweitzer-Landes/ fünff Stunden von dem Rappersweiler See/ auf einer über dem Berg Netzel angenehmer Gegende/ ist von dem seeligen Eberhardo Conradi Agilolphingi, Hertzogens in Francken Sohn/ und Brudern Kaysers Conradi Primi Annô 934. fundiret worden. Nachdeme der Heil. Meinradus Martyrer/ und der Heil. Benno vorhin allda eine einsame Wohnung zu erbauen angefangen. Allda wird die Mutter GOttes von allen vier Theilen der Welt merck-

lichst

lichst verehret/ in eben jener von Marmor außstaffirten Capella, welche von Christo dem Herrn selbsten ist eingeweyhet worden/ als welches eben auch die Ursache zur Fundation ware. Das Closter samt Kirchen ist gleich einer Stadt/ und in die vier Ecke gebauet/ die Kirchen erst vor wenig Jahren renoviret und vergrössert worden. Die Schatz-Kammer und Reliquien-Antiquiarium seynd würdig von aller Welt gesehen zu werden/ wie dann auch Sommers-Zeit von allerhand Nationen dahin ungemeiner Zulauff/ daß auch über die hundert daselbst sich befindende Würths- und Gast-Häuser nicht einmahl erklecken mögen die Peregrinanten zu beherbergen.

Englsberg/ Abtey in dem Ergöw/ zu zwey Stunden von Altorff/ hat fundiret Conradus Baron von Seldenbüren Annô 1119. an einem solchen Orth/ wo man vorhin lange Zeit

die Engel singen hörte. Dieser wurde hinnach unter dem ersten Abten S. Adilhelmi selbsten der Benedictiner-Regl zugethan / und mit der Martyr-Cron außgeziehret.

Fahr / eine Junfern-Abtey / ist ihrer Fundation ziemlich alt / und lieget zu acht Stunden von Costantz / auf einem angenehmen Berg / annoch selbigen Bistumbs. Luitholdus Baron de Regensperg, hat An. 1130. mit seiner Gemahlin Judenta, solche errichtet; die eine Befreundtin Kaysers Rudolphi I. gewesen / und demselben / für sich / und seine Descendenten deß geheiligten Kayserthum versichert hat.

Fischingen / eine Abtey zwischen hohen Bergen / fast an der Land-Strassen von Costantz nacher Maria-Einsidlen / hat sehr viel Merckwürdiges von der Heil. Gräfin Idda, Gemahlin Grafens von Toggenburg / als welcher die-

dieselbe um Eyfersucht willen vom Schlosse gestürtzet / und dahero das Stifft die Fundation hierüber erhalten hat.

St. Gallen / ist jene berühmte / und reiche Gefürstete Abtey / nur zwey Stunden von Boden-See / an der Stadt dieses Nahmnes / fundirt Annô 614. von dem Heil. Gallo, ersten Abten allda / auß Königl. Gelübd entsprossen / hat zugleich pro Promotore den Heil. Othmarum. Es ist dieser Heil. Gallus gestorben im 95. Jahr seines Alters Annô 624. die Zahl der Religiosen daselbst ist sehr groß / alleine dero in verschiedene Prioraten und Probsteyen eingetheilt seynd; nebst regulaire, und Sehens-würdigen Gebäuden / findet man noch in diesem Stifft eine der kostbahristen Bibliothecen uralter Bücher / sonders der Manuscriptorum, wovon dann Mabilonius und Trithemius, vieles extrahirt /

und zu Nutzen ihrer herausgebenen Werckern machen können.

Hermannsweiler / eine Jungfern-Abtey bey Bremgarten / ober dem Rüß-Fluß / vier Stunden von dem Closter Fahr / und zwey von der Stadt Winterthür / unter Visitation deß Fürstl. Reichs-Stiffts Muri / hat um ihrer Fundation willen dem Hause Habspurg zu dancken.

St. Johann / liegt an dem Rappersweiler-See in hohen Bergen / nächst dem so genannten Sennwalde / vorhin An. 1180. von Wezilone einem Ritter / zu einer Abtey fundirt / ist nunmehro ein Priorat an das Fürstl. Stifft St. Gallen gehörig.

Klingenau / Probstey ohnweit dem Boden-See / und dem Berg Sion / gehöret nacher dem Stifft Rheinau.

Münster / oder : Münsterthal / vornehme Jungfern-Abtey / Churischen Dioe-

Diœces, und zugleich gegen denen Tyrolischen Gräntzen trefflich situirt/ ist fundirt worden zu Ehren deß Heil. Joannis Baptistæ, von Kayser Carolo Magno, hienach von denen Grafen von Montfort dotirt/ und folgends durch die wider die Rhætier von Kayser Maximiliano I. geführte Kriege sehr devastirt; in welcher devastation dann auch solches die kostbahriste Monumenta verlohren hat.

Münsterlingen/ auch Jungfern-Abtey/ dermahlen mit einer Abtißin gebohrnen Baronessin von Rost/ versehen/ lieget in dem Turgöw/ zwey Stunden ober Costantz/ hart an dem Boden-See/ und kan man von dar einen ungemeinen Prospect geniessen.

Muri/ ist nicht nur eine Fürstliche Abtey/ sondern auch von aller Exemption, mit kostbahren Kayser-König- und Päbstlichen Privilegien versehens/

sehenes / und in dem Ergöw à Wernhero, Bischoffen zu Straßburg / gebohrnen Grafen von Habspurg / fundirtes Stifft.

Pfeffers / auch Fürstliches Stifft in der Oberen Schweitz / ohnweit Chur / auf einem hohen Berg / ist angenehmer Wohnung / und hat man daselbst verschiedene Raritæten und Merckwürdigkeiten zu sehen / besonders den kostbaren Heiligen Creutz-Particul, mit welchen das warme Baad-Wasser jährlich auf Creutz-Erfindung / in denen Felsen abgehohlet wird. Dieses Baad ist berühmt durch gantz Europam, allermassen es auch weit ausser Lands seinen Effect zeiget. Der Heil. Pirminius, hatte zur Zeit Theodorici, Brudern Childerici Königs von Franckreich / und Herrns in Schweitz / nehmlich Annô 713. ein- und andere fromme Fürsten persuadirt / solche aufzubauen / worzu in Erfahrung dessen der Heil.

Heil. Kayser Carolus Magnus, sodann Ludovicus Pius, Lotharius, Carolus Crassus, und andere mehr/ sehr vieles zu- und beygetragen haben. Deme folgsamb der Heil. Pirminius selbsten eine ziemliche Zeit als erster Abt vorgestanden ist.

Rheinau/ ist eine Sehens-würdige Abtey/ derentwillen/ weilen der Rhein um solche dreymal biß zu seinem Fortgang fliesset/ wie man dann auch an verschiedenen Orthen zu dreymahlen übersetzen muß. Er führet dem Closter eine ungemeine Anzahl der kostbaren Forellen zu/ massen solche wohl leichter Dingen den Zugang in den Rhein/ und aber den Außgang nicht haben können. Wolfradus, Graf von Kyburg/ ein mächtiger Herr/ ein Sohn Ruthardi, Allemannischen Hertzogens in Turgöw/ und Grafens zu Kyburg/ hat solche errichtet/ und deroselben die erste Religiosen auß Schottenland zugegeben.

Ro-

Roschach / ein ansehnlich- und mit gutem Adel besetzter Orth an dem Boden-See / gegen der Stadt Lindau / hat eine Probstey allda / welche nacher deme auf zwey Stunden davon entlegenen Fürstlichen Stifft St. Gallen gehörig / und alle GOttes-Dienste daselbst außübet.

Mit / und durch dieses Compendium dann hiemit deß uralten Heiligen Benedictiner-Ordens Abteyen / Prioraten / und Probsteyen durch das gantze Teutsch-Land richtig angezeiget werden.

Und also

In dem Oesterreichischen Creyse: acht und zwantzig.

In dem Nieder-Rheinischen Creyse: sieben und viertzig.

In

In dem Ober = Rheinischen Teutschen Reichs = Boden: achte.

In dem Schwäbischen Creyse: dreyßig.

In dem Bayerischen hingegen: sieben und dreyßig.

In dem Fränckischen: eylffe.

In dem Westphälischen: sechzehen.

In dem Nieder = Sächsischen: zehen.

In dem Böhmischen: zwölffe.

Und endlich in der Republique Schweitz: siebenzehen sich befinden.

Seynd demnach in Totum noch vorhanden, Abteyen, Prioraten, und Probsteyen utriusque sexûs:

Zweyhundert und achtzehen.

O. A. M. D. G.

XX - XII.89

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schentz von Schemmerberg, Johann Anton,

Compendium Benedictinum, Oder: Gantz kurtzer Begrieff deren annoch in dem Teutsch-Lande florirenden Benedictiner-Abteyen, Prioraten, und Probsteyen, utriusque sexus

Altstadt Prag 1736

H.mon. 528
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10030513-1
VD18 12066214